

Geschäftsbericht 2021

WÜRTH FINANCE GROUP



MIT KONTINUITÄT IN DIE ZUKUNFT

WICHTIGE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES 2021

- Beeindruckender Gewinn von Marktanteilen im Kerngeschäft: Der Würth-Gruppe gelang es, den Umsatz um 18,5% auf 17,1 Milliarden Euro zu steigern und damit Marktanteile zu gewinnen. Beim Betriebsergebnis wurde mit 1,2 Milliarden Euro ein Quantensprung auf ein deutlich höheres Profitabilitätsniveau erreicht (nach vorläufigen Zahlen).
- Robuste Erfüllung der Unternehmensziele der Würth Finance Group: Mit dem erreichten Wachstum beim Geschäftsvolumen und den Erträgen sowie der Einhaltung der Kostenbudgets haben das Management und alle Mitarbeitenden ihre Fähigkeit bewiesen, sich rasch an die teilweise starken Veränderungen der Kundenbedürfnisse und der Finanz- und Versicherungsmärkte anzupassen. Das finanzielle Resultat ist ein rekordhoher bereinigter Gewinn vor Steuern von 55,5 Millionen Euro.
- Erfolgreiche Realisierung zukunftsgerichteter Digitalisierungsprojekte: Die Zufriedenheit und Akzeptanz seitens der Kunden und Mitarbeitenden in Bezug auf die neuen Systeme und digitalen Dienstleistungen im Inhouse Banking ist gross. Das Potential dieser Initiativen ist noch lange nicht ausgeschöpft und bietet vielversprechende Perspektiven für die Zukunft.
- Leistungsfähigkeit auch im zweiten Pandemiejahr bewiesen: Mit einem Wachstum des betreuten Prämienvolumens von 6% hat die Würth Financial Services AG die Erwartungen in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld eindrucklich übertroffen.
- Wesentliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit: Die Digitalisierung und Zentralisierung der administrativen Prozesse ermöglichte der Würth Financial Services AG, die Innendienstproduktivität deutlich zu steigern.

DIE WÜRTH FINANCE GROUP AUF EINEN BLICK

Die Würth Finance Group ist das Kompetenzzentrum für Finanzen der Würth-Gruppe. Sie beschäftigt 118 Mitarbeitende an sechs Standorten in den zwei Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen.

WÜRTH FINANCE GROUP

Kernkompetenz	RISIKOMANAGEMENT	
Kerngeschäft	Konzernfinanzierung, Liquiditätssicherung und Optimierung der Zahlungsströme für die Würth-Gruppe und deren Gesellschaften	Versicherungsbrokerage für KMU, nationale und internationale Unternehmen

INHOUSE BANKING

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking arbeitet mit mehr als 400 Konzerngesellschaften in über 85 Ländern zusammen. Der Geschäftsbereich wird getragen durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. (NL/CH) und Würth Invest AG.

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen agiert unter Würth Financial Services AG. Von den fünf Standorten Rorschach (Hauptsitz), Zürich, Lugano, Arlesheim und Chur werden in der ganzen Schweiz über 7.000 Kunden betreut.

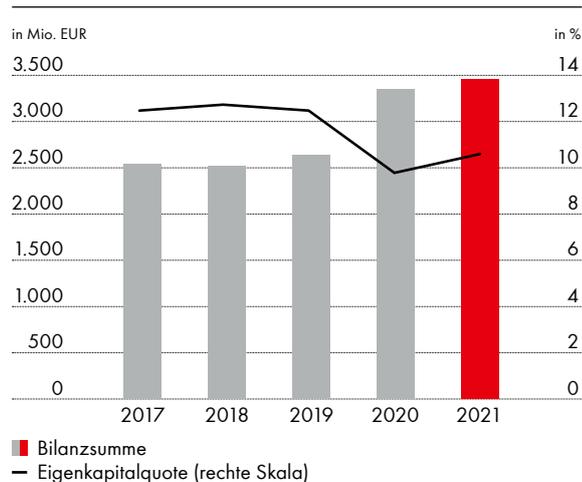
SCHLÜSSELZAHLEN DER WÜRTH FINANCE GROUP

in TEUR	2017	2018	2019	2020	2021
Eckdaten der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung					
Netto-Zinsergebnis	4.416	9.730	14.284	13.789	14.170
Erfolg aus Factoringgeschäft	14.755	16.018	16.419	16.275	16.234
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	32.983	35.272	35.897	37.668	43.725
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	9.553	7.320	14.713	12.376	14.789
Sonstiger ordentlicher Ertrag	3.959	3.292	2.870	1.709	797
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/Wertaufholung	0	-3.698	1.005	-7.886	6.846
Total Geschäftsertrag	65.666	67.934	85.189	73.931	96.561
Total Geschäftsaufwand	-28.920	-29.418	-32.397	-31.519	-34.031
Gewinn vor Steuern	36.746	38.516	52.792	42.412	62.530

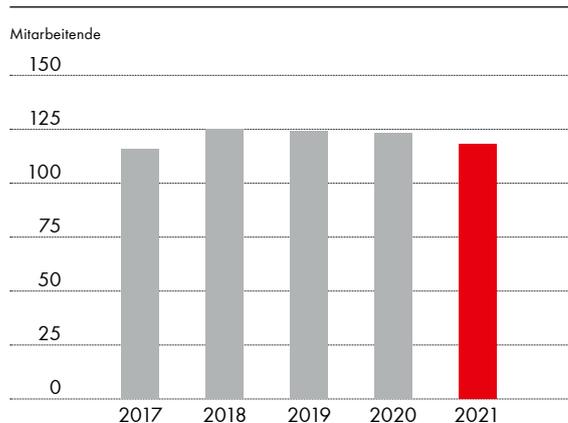
Geschäftsertrag Bereinigungen aus Inhouse Banking

Hedge Accounting Effekt Management Accounting	4.353	3.742	2.993	1.492	-548
Wertminderungen für Kreditverluste	0	3.698	-739	8.558	-6.450
Total Geschäftsertrag (bereinigt)	70.019	75.374	87.443	83.981	89.563
Gewinn vor Steuern (bereinigt)	41.099	45.956	55.046	52.462	55.532

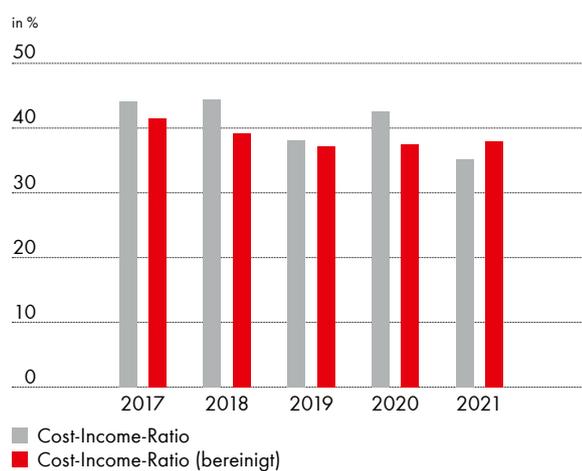
Bilanzsumme / Eigenkapitalquote



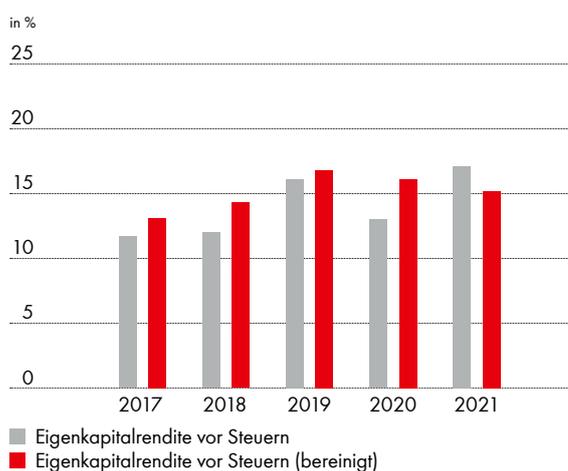
Personalbestand



Cost-Income-Ratio



Eigenkapitalrendite vor Steuern



INHALTSVERZEICHNIS

02	Bericht des Aufsichtsrats
04	Bericht der Geschäftsführung
08	Geschäftsbereich Inhouse Banking
16	Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen
20	Risikomanagement und Kontrolle
28	Rechtliche Struktur der Würth-Gruppe
29	Gesellschaftsorgane der Würth Finance Group
30	Informationen für Investoren
31	Auszug aus der Jahresrechnung 2021

«Kontinuität» – das Bildkonzept im Geschäftsbericht 2021

Kontinuität und Weitsicht prägen unser Handeln und die Dienstleistungen, mit denen wir unsere Kunden und Partner unterstützen. Spürbar werden sie in unterschiedlichen Facetten: in der persönlichen Pflege langjähriger, enger Kundenbeziehungen genauso wie in der stetigen Weiterentwicklung unserer Leistungen und Produkte oder den hohen Qualitätsstandards, an denen wir unsere Arbeit tagtäglich ausrichten.

Den Grundstein dafür legte Adolf Würth 1945 mit der Gründung einer Grosshandelsfirma für Schrauben in Künzelsau, Deutschland. 1954 übernahm sein Sohn Reinhold die Geschäftsführung. 1978 gründete Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth die Reca Union Finanz AG (seit 1994 Würth Finance International B.V.) mit dem Zweck, für das weitere Wachstum der Würth-Gruppe im Ausland zusätzliche Finanzmittel zu beschaffen.

Das Unternehmen entwickelte sich zum Finanz- und Treasury-Kompetenzzentrum der Würth-Gruppe und wurde mit der Gründung der Würth Financial Services AG im Jahr 2003 zur Muttergesellschaft einer kapitalstarken Finanzdienstleistungsgruppe – der Würth Finance Group. Erfolgreiches führen wir konsequent weiter, neue Dinge packen wir engagiert an – heute und in Zukunft.

Im vorliegenden Geschäftsbericht veranschaulichen wir das Thema Kontinuität anhand konkreter Dienstleistungen der Würth Finance Group. Die plakativen Visualisierungen dazu hat der Schweizer Illustrator Nino Christen gestaltet. Entstanden ist eine vielschichtige Bildreihe, die wesentliche Aspekte unserer täglichen Arbeit künstlerisch charakterisiert.

Würth Finance International B.V.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren

Während des Geschäftsjahres 2021 hat der Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Unternehmensentwicklung überwacht und die Geschäftsführung beratend begleitet.

In insgesamt vier Sitzungen hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte informiert. Zwei dieser vier Sitzungen fanden als Videokonferenzen statt, deren Form durch das temporäre niederländische Notgesetz (Tijdelijke wet COVID-19 Justitie en Veiligheid) legitimiert war. In die Berichterstattung wurden auch die Tochtergesellschaften Würth Financial Services AG und Würth Invest AG miteinbezogen. Alle als Grundlage für Beschlüsse erforderlichen Informationen wurden zeitgerecht zur Verfügung gestellt und ermöglichten einen detaillierten Einblick in das operative Geschäft. Der Aufsichtsrat wurde ebenfalls zeitnah über potenzielle Chancen und Risiken informiert. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung auch bei strategischen Massnahmen und Zukunftsfragen des Unternehmens begleitet. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war sehr konstruktiv und erfüllte die Grundsätze guter Corporate Governance.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit war die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagements. Dies insbesondere bezüglich der Einhaltung der durch den Aufsichtsrat reglementarisch vorgegebenen Limiten für die Messung, Steuerung und Überwachung von Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken im Trading-Geschäft sowie auf Ebene der Gesamtbilanz.

Im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen berichteten wie im Vorjahr die Prüfungsgesellschaften Ernst & Young und KPMG. Sie informierten im Zusammenhang mit dem Risikomanagement über die von ihnen durchgeführten Quartalsrevisionen ausgewählter Prüfungsfelder, die im Vorfeld vom Aufsichtsrat diskutiert und beschlossen worden waren. Im Fokus stand hierbei insbesondere die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der Gesellschaft.

Die Würth-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 gemäss vorläufigen Zahlen ein Umsatzwachstum von 18,5% auf 17,1 Milliarden Euro; bereinigt um Wechselkurseffekte liegt das Plus bei 19,0%. Die Umsätze entwickelten sich auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie erstaunlich positiv: Die Umsatzeinbrüche in den Monaten März bis Mai 2020 konnten im darauffolgenden Jahr 2021 über denselben Zeitraum mehr als kompensiert werden. Darüber hinaus wurde, mit Ausnahme von Januar und Februar, in allen Monaten ein zweistelliges Umsatz-

wachstum gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat verzeichnet. In der Summe konnte das positive Ergebnis des Jahres 2020 trotz der weiteren Pandemiewellen weiter gesteigert werden, sodass das Geschäftsjahr 2021 mit einem Rekordumsatz abgeschlossen wurde. Nach der massiven Entschuldung der Würth-Gruppe im Vorjahr und der gleichzeitig erfolgreichen Entwicklung in verschiedenen Geschäftsbereichen konnte die Nettoverschuldung im Berichtsjahr auf stabil tiefem Niveau gehalten werden. Die hohe Liquidität sowie die reduzierte Nachfrage nach Darlehen widerspiegeln sich in rückläufigen Zinserträgen bei der Würth Finance International B.V.

Der Schweizer Franken wurde gegenüber dem Euro um rund 4% stärker. Dank fortlaufender Absicherungen belasteten diese Aufwertung respektive die höheren Kosten der Schweizer Niederlassung die Ergebnisse der Würth Finance International B.V. nur geringfügig. Im derzeitigen Negativzinsumfeld hatte für die Geschäftsführung die optimale Bewirtschaftung der Liquiditätsreserven einen hohen Stellenwert. Insgesamt stieg der konsolidierte Gewinn vor Steuern auf den Rekordwert von 62,5 Millionen Euro.

Der Konzernabschluss 2021 sowie der Einzelabschluss 2021 der Würth Finance International B.V. wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Ernst & Young hat die Abschlüsse geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahresabschlüsse sowie den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat eingesehen und umfassend mit der Geschäftsführung und Ernst & Young erörtert. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schliesst sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer an und billigt die Jahresabschlüsse.

Die Würth Finance International B.V. ist sich der neuen niederländischen Gesetze zur Geschlechtervielfalt im Management grosser Unternehmen bewusst und wird im Jahr 2022 festlegen, wie diese Diversität im Aufsichtsrat und der Geschäftsleitung erreicht werden kann.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und gratuliere zum guten Unternehmensergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Geschäftspartnern der Würth Finance Group danke ich für das Vertrauen und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und der gesamten Würth-Gruppe.



Joachim Kaltmaier

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.

Aufsichtsrat



**Prof. Dr. h. c. mult.
Reinhold Würth**
Vorsitzender des
Stiftungsaufsichtsrats der
Würth-Gruppe



Joachim Kaltmaier
Mitglied der Konzernfüh-
rung der Würth-Gruppe
und Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Würth
Finance International B.V.



Dieter Gräter
Prokurist Finanzen, Würth-
Verwaltungsgesellschaft
mbH



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender der
Hypo Vorarlberg Bank AG



Wolfgang Kirsch
Ehemaliger Vorstandsvor-
sitzender der DZ Bank AG,
Vorsitzender des Aufsichts-
rats der Fresenius SE & Co.
KGaA



Christoph Raitelhuber



Ralf Schaich
Mitglied im Stiftungs-
aufsichtsrat der Würth-
Gruppe, Prokurist Adolf
Würth GmbH & Co. KG



Dr. Bernd Thiemann
Ehemaliger Vorsitzender
des Vorstands der
Deutschen Genossen-
schaftsbank AG

Würth Finance Group

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Menschheit kämpft nun schon über zwei Jahre gegen die Covid-19-Pandemie. Gemäss der John-Hopkins-Universität sind 2021 3,5 Millionen Menschen an den Folgen einer Covid-19-Infektion gestorben. 2020 waren es knapp 2 Millionen Menschen. Von Regierungen, Gesundheitsbehörden, Wissenschaftlern und Forschenden, der Pharmaindustrie, Unternehmen und Arbeitgebern, Zentral- und Geschäftsbanken wurden grosse Anstrengungen unternommen und Initiativen umgesetzt, um die negativen gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen zu mildern. Der konkrete Nutzen der ergriffenen Massnahmen und Hilfsprogramme lässt sich angesichts der Komplexität einer solchen Pandemie nicht quantifizieren. Aber es ist gelungen, innert kurzer Zeit wirksame Vakzine zu entwickeln und viele Menschen damit zu impfen. Aktuell werden monatlich rund eine halbe Milliarde Impfungen verabreicht, was die Wahrscheinlichkeit eines schweren Krankheitsverlaufs für das Individuum stark reduziert und dadurch Millionen weitere Todesfälle verhindert. Gleichwohl sterben weiterhin weltweit täglich mehr als 5.000 Menschen, davon rund 1.000 allein in der EU. Unverändert sind die Ärzteschaft, das Pflegepersonal und die gesamte Infrastruktur für die medizinische Versorgung vielerorts massiv überlastet. Das Engagement muss weitergehen.

In diesem Umfeld setzte sich der weltweite wirtschaftliche Aufschwung fort, aber seine Dynamik liess im Jahresverlauf nach. Die Produktion hat in vielen OECD-Ländern inzwischen den Stand von Ende 2019 übertroffen und kehrt allmählich auf den vor der Pandemie erwarteten Wachstumspfad zurück. Die stark gestiegene Nachfrage nach Gütern führte zu Engpässen in den Produktionsketten. Arbeitskräftemangel, pandemiebedingte Betriebsstilllegungen, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie die Verknappung einiger wichtiger Materialien bremsten im Verlauf des Jahres 2021 das Wachstum und erhöhten den Kostendruck. Die Inflation nahm in vielen Regionen deutlich zu. Neben dem Kostendruck aufgrund von Lieferengpässen im verarbeitenden Gewerbe und dem Anstieg der Lebensmittelpreise sind Ungleichgewichte am Energiemarkt ein wichtiger Faktor, der die Inflation in allen Volkswirtschaften ansteigen liess.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und das niederländische Gesetz über die Finanzaufsicht (Wet op het Financieel Toezicht) bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen

Würth-Gruppe

Im Allgemeinen gaben die Verbraucher seit Beginn der Covid-19-Pandemie weniger für Dienstleistungen und mehr für Waren aus. Von der Belebung im Warenhandel haben Unternehmen mit Logistikkompetenz und einer Verbindung zur Bauwirtschaft profitiert, was sich im bemerkenswerten Umsatzwachstum der Würth-Gruppe von 18,5% auf 17,1 Milliarden Euro zeigte. Damit wurden die Erwartungen der Konzernführung übertroffen. Ausserordentlich starke Wachstumswahlen konnten in den baunahen Geschäftsfeldern der Würth-Linie, dem Elektrogrosshandel und der eiSos-Gruppe erreicht werden, sowie generell in den südeuropäischen Märkten. Mit diesen Ergebnissen bewies die Würth-Gruppe im bisherigen Verlauf der Pandemie eindrücklich ihre Leistungsfähigkeit und stärkte ihre Wettbewerbsposition dank der breiten Diversifikation ihres Geschäftsmodells. Ausgezeichnete Beziehungen zu einer Vielzahl von Lieferanten auf der ganzen Welt stellten eine relativ hohe Lieferfähigkeit sicher.

Das starke Wachstum führte zu einer hohen Kapazitätsauslastung und einer entsprechenden Verbesserung der Produktivitätskennzahlen. Trotz steigender Herstellungs- und Beschaffungspreise verbesserte sich das Betriebsergebnis der Würth-Gruppe auf Basis der vorläufigen Zahlen auf den Rekordwert von 1,2 Milliarden Euro (2020: 775 Millionen Euro).

Um die kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells sicherzustellen, wurden die Investitionen massvoll auf rund 500 Millionen Euro erhöht (2020: 473 Millionen Euro). Dank des positiven Cashflows sowie eines disziplinierten Investitions- und Working-Capital-Managements blieb die Finanzlage der Würth-Gruppe sehr stabil. Dies erlaubte die Rückzahlung der im September 2021 fälligen US-Privatplatzierung über 200 Millionen US-Dollar aus liquiden Mitteln und widerspiegelt sich im Rating A von Standard & Poor's. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2021 6,8 Milliarden Euro, was einer Eigenkapitalquote von 45% entspricht. Mit liquiden Mitteln von rund 1,1 Milliarden Euro und freien, bis 2023 fest zugesagten Kreditlinien über 400 Millionen Euro verfügt die Würth-Gruppe über sehr komfortable Liquiditätsreserven.

In der Zwischenzeit wurde die im Mai 2022 fällige 1%-Euroanleihe am 21. Februar 2022 vorzeitig aus Eigenmitteln des Unternehmens zurückgezahlt.

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

Würth Finance Group

Resilienz, Agilität und Nachhaltigkeit sind Begriffe, die derzeit prominent in Leitbildern und Strategien vieler Unternehmen auftauchen. Sie zielen auf die Fähigkeit zum Umgang mit den Risiken und Chancen, die sich ergeben, wenn sich die Rahmenbedingungen im Kerngeschäft verändern, ausgelöst beispielsweise durch starkes Wachstum oder den Zusammenbruch der Nachfrage, durch massive Preissteigerungen bei der Beschaffung oder durch andauernde Lieferengpässe. Diese Themen dominierten in den letzten Monaten die Beratungsgespräche mit vielen Kunden und Geschäftspartnern und sorgten für eine hohe Nachfrage nach den Versicherungs- und Finanzdienstleistungslösungen der Würth Finance Group, sei es bei der Anpassung der Versicherungsdeckung im Rahmen von Unternehmensrestrukturierungen, der Optimierung der Risikoversicherungen für die Mitarbeitenden, dem Schutz vor Vermögensverlusten durch Cyberattacken oder gegen eine starke Aufwertung des Schweizer Franks oder der Absicherung gegen rasch steigende Zinssätze bei der Unternehmensfinanzierung. Gleichzeitig verbindet die Würth Finance Group als Schnittstelle ihre Kunden mit Investoren, kreditgebenden Banken und Versicherungsgesellschaften und stellt sicher, dass deren steigende Transparenzanforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit erfüllt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Würth Finance Group deutliche Fortschritte im wichtigen Bereich der Digitalisierung.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Würth Finance Group deutliche Fortschritte im wichtigen Bereich der Digitalisierung. So wurden in der Würth Financial Services AG neue Systeme eingeführt, welche die Durchlaufzeiten bei Ausschreibungen und der Rechnungsstellung wesentlich reduzieren. Mit der Einführung eines neuen Produkts namens «Powertrader» konnte die Würth Finance International B.V. den Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe ein ausgereiftes und sicheres elektronisches Handelssystem für die Abwicklung von Finanztransaktionen zur Verfügung stellen, das in allen Zeitzonen rund um die Uhr verfügbar ist. Auch bei der Weiterentwicklung und der Einführung der Dienstleistungen rund um elektronische Zahlungen wurden bedeutende Erfolge erzielt: Durch die strategische Partnerschaft mit der Twint AG können Online-

Einkäufe über die gleichnamige Zahlungsapplikation in der Schweiz neu sofort versichert werden. Das Zahlungsvolumen, das die Kunden der Würth-Gruppe über das Würth Omnichannel Payment Gateway – die E-Payment-Plattform der Würth Finance International B.V. – abwickelten, verzeichnete im Berichtsjahr ein Wachstum von rund 25%, und auch mit der Einführung eines multibankfähigen E-Banking-Systems für die Gesellschaften der Würth-Gruppe gelang es, einen Mehrwert zu generieren. Zufriedene Kunden sind das Ergebnis dieser Initiativen, die in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Mit einem bereinigten Gewinn vor Steuern von 55,5 Millionen Euro erzielte die Würth Finance Group ein Rekordergebnis.

Erfreulicherweise konnten die Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr der Würth Finance Group im Jahresverlauf kontinuierlich erhöht werden. So blieb das Wachstum des über die Würth Finance Group abgewickelten Zahlungsvolumens stabil im zweistelligen Bereich. Auch gelang es in der zweiten Jahreshälfte, das Prämienvolumen im Versicherungs-Brokerage zu steigern. Und dank erfolgreicher Engagements an den Finanzmärkten konnte die Performance mit Wertschriftenanlagen und im Trading gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. So übertraf der bereinigte Geschäftsertrag der Würth Finance Group, trotz eines erheblich geringeren Ertrags aus der Konzernfinanzierung, mit 89,6 Millionen Euro (2020: 84,0 Millionen Euro) das Ziel deutlich. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 8% von 31,5 Millionen Euro auf 34,0 Millionen Euro. Geschuldet ist dies zum Teil einem Nachholeffekt nach den Kosteneinsparungen des Vorjahres, unter anderem durch die Verschiebung nicht dringender IT-Projekte, sowie einer generell eingeschränkten Reisetätigkeit und der Zurückhaltung bei der Besetzung freier Arbeitsstellen sowie der Vergabe von Beratungsmandaten. Mit einem bereinigten Gewinn vor Steuern von 55,5 Millionen Euro erzielte die Würth Finance Group ein Rekordergebnis (2020: 52,5 Millionen Euro) und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis der Würth-Gruppe.

Details zum Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 8 bis 19. Der Risikomanagement- und Kontrollbericht der Würth Finance Group befindet sich auf den Seiten 20 bis 27. Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

Ausblick für 2022

Die Covid-19-Pandemie und ihre Bekämpfung haben in vielerlei Hinsicht Entwicklungen und Veränderungen ausgelöst – mit mittel- und langfristigen Folgen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Institutionen, Traditionen und Werte werden hinterfragt und neu kalibriert. Das mag verunsichern, ist aber auch eine grosse Chance, um den Begriffen Resilienz, Nachhaltigkeit und Agilität für die Zukunftsgestaltung die notwendige Substanz zu geben, auch in der Führung von Unternehmen.

Aus diesen Entwicklungen und dem Wandel der Versicherungs- und Finanzmärkte ergeben sich langfristige Wachstumschancen, an denen sich die Würth Finance Group orientiert. Entsprechend erfolgen in den Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen kontinuierlich Investitionen in die Weiterentwicklung und Digitalisierung des Geschäftsmodells – ohne dabei den Umfang und die Qualität des Kundenservice zu vernachlässigen. Dies erfordert von den Mitarbeitenden eine hohe Lern- und Anpassungsfähigkeit. Die Würth Finance Group fördert die kontinuierliche Weiterbildung der Führungskräfte und Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens als Schlüssel für die Zukunftssicherung des Unternehmens. Der Schutz von Vermögenswerten, beispielsweise vor Cyberangriffen, und die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen bilden für Finanz- und Versicherungsdienstleister wichtige Voraussetzungen für einen nachhaltig erfolgreichen Geschäftsbetrieb. Die Würth Finance Group verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes IT-Risiko- und Compliance-Management sicherzustellen.

Anfang 2022 ging die OECD von einem soliden Wachstum von rund 4% in der Eurozone und in den USA im laufenden Jahr aus. Der Inflationsdruck wurde als stärker und länger anhaltend eingeschätzt als noch wenige Monate zuvor. Dennoch wurde ein allmählicher Rückgang der Verbraucherpreis-inflation im Laufe des Jahres erwartet, da die Versorgungsengpässe nachlassen, die Produktionskapazitäten steigen und die Verwerfungen des Welthandels sich normalisieren würden.

Die Eskalation des Konflikts und der Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine im Februar 2022 sowie die darauffolgenden internationalen wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen gegen Russland mindern den Wert dieser Prognosen. Wie sich der Krieg weiterentwickeln wird, ist nicht bekannt. Die Negativspirale weiterer Eskalationen kann hoffentlich bald unterbrochen werden. Die wirtschaftlichen Aussichten für Europa und die Welt haben sich abrupt verschlechtert – zumindest mit Blick auf die nächsten Quartale. Hinzu kommt eine Neubewertung der Finanzanlagen, die derzeit stattfindet.

Fest steht, dass schnellere, besser koordinierte Impfkampagnen weltweit im Kampf gegen Covid-19 entscheidend sind, um Leben zu retten und das Entstehen neuer Varianten zu verhindern. Dies würde auch dazu beitragen, einige der aktuell die Erholung hinauszögernden Lieferengpässe zu beheben, da Fabriken, Häfen und Grenzen wieder vollständig geöffnet werden könnten. Das Auslaufen der staatlichen Pandemiehilfen muss umsichtig und schrittweise erfolgen, um die Wirtschaft nicht zu schwächen.

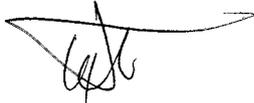
Für die Stabilisierung des Marktvertrauens und der öffentlichen Unterstützung ist entscheidend, dass die Finanz- und Währungsbehörden ihre Strategien klar kommunizieren.

Die Unsicherheit ist sehr gross. Dennoch beabsichtigt die Würth-Gruppe, die aktuelle Dynamik zu nutzen, und strebt als anpassungs- und konkurrenzfähiges Unternehmen mit klarem Kundenfokus erneut voller Zuversicht einen Wachstumskurs an. Investitions-, Akquisitions- und Entwicklungsprojekte werden an den jeweiligen Märkten und den Wachstumszielen für die nächsten fünf Jahre ausgerichtet, aber an die Konjunkturschwwindigkeit angepasst.

Falls eine Rezession vermieden werden kann, erwartet die Geschäftsführung der Würth Finance Group für das Geschäftsjahr 2022 einen stabilen Ertrag in den beiden Geschäftsbereichen Externe Finanzdienstleistungen und Inhouse Banking. Die Geschäftsführung ist sich des Risikos von Rückschlägen aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs sowie im Kampf gegen die Covid-19-Pandemie bewusst. Dies könnte die wirtschaftliche Erholung ausbremsen und zu Turbulenzen an den Finanzmärkten führen. Daher werden wachstumsorientierte Investitionsprojekte und der Kapazitätsausbau schrittweise umgesetzt und wenn nötig verschoben.

Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit den im Geschäftsjahr 2021 erreichten Ergebnissen sehr zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Diese Ergebnisse wurden unter teilweise erschwerten Bedingungen im Home-office und bei der Konzentration auf die digitalen Kommunikationskanäle mit den Kunden erreicht. Der Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2022.



Roman Fust
Geschäftsführer
Würth Finance International B.V.



Adrian Parpan
Geschäftsführer
Würth Financial Services AG

Bericht der Geschäftsführung

INHOUSE BANKING

Alternative Leistungskennzahlen

Bei der Präsentation und Erörterung der Finanzlage, des Betriebsergebnisses und des Reingewinns der Würth Finance Group verwendet die Geschäftsführung einige alternative Leistungskennzahlen («Alternative Performance Measures», APM), die nicht durch die IFRS definiert sind. Diese alternativen Leistungskennzahlen sind nicht isoliert und als Alternative zu den entsprechenden IFRS-Kennzahlen zu betrachten; sie dienen vielmehr als Zusatzinformationen zu den am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen. Alternative Leistungskennzahlen

haben keine einheitliche Bedeutung gemäss IFRS und sind möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Um eine bessere Berichterstattung über die Geschäftsentwicklungen im Inhouse Banking und ihren Mehrwert für die Würth-Gruppe zu bieten, werden Bereinigungen durch alternative Leistungskennzahlen vorgenommen, die sich auf das Betriebsergebnis und den Reingewinn des Geschäftsbereichs Inhouse Banking auswirken und sich wie folgt darstellen:

in TEUR	2017	2018	2019	2020	2021
Hedge Accounting Effekt Management Accounting	4.353	3.742	2.993	1.492	-548
Wertminderungen für Kreditverluste	0	3.698	-739	8.558	-6.450

- Hedge Accounting Effekt Management Accounting ist der Effekt aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in den Fällen, in denen in der Vergangenheit kein Hedge Accounting angewandt wurde. Mit der Anwendung von IFRS 9 Hedge Accounting werden neue Hedge-Beziehungen entsprechend dargestellt.
- Wertminderungen für Kreditverluste beziehen sich ausschliesslich auf Forderungen gegenüber verbundenen Parteien und finden daher keine Anwendung auf die Würth-Gruppe. Diese Position stellt die Wertminderungen der Würth Finance Group für die Kapitalüberlassung von 0,4 Millionen Euro und den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) aus gewährten Darlehen und Forderungen am Bilanzstichtag dar. Die ECL-Berechnung ist wahrscheinlichkeitsgewichtet und verwendet eine Kombination aus Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Der LGD basiert auf dem Durchschnitt globaler Unternehmen von 60% und die PD basiert auf dem Ausfallrisiko der Würth-Gruppe nach Bloomberg. Die PD sank auf 0,44% per 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020: 1,29%); deshalb ist eine reduzierte Wertveränderung für Kreditverluste in Höhe von 6,8 Millionen Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

2021

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
Ertragskomponenten				
Konzernfinanzierung	30.015	596	6.846	37.457
Netto-Zinsergebnis	13.114	596	0	13.710
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.234	0	0	16.234
Sonstiger ordentlicher Ertrag	667	0	0	667
Sonstige	667	0	0	667
Beteiligungsertrag	0	0	0	0
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	6.846	6.846
Zentralregulierung	30.653	0	0	30.653
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	15.640	-48	-396	15.196
Trading	14.104	-48	-396	13.660
Wertschriftenanlagen	1.536	0	0	1.536
Gesamtertrag	76.308	548	6.450	83.306
Gesamtaufwand	-21.541	0	0	-21.541
Total Inhouse Banking	54.767	548	6.450	61.765

2020

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
Ertragskomponenten				
Konzernfinanzierung	32.898	-1.663	-7.886	23.349
Netto-Zinsergebnis	14.922	-1.663	0	13.259
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.275	0	0	16.275
Sonstiger ordentlicher Ertrag	1.701	0	0	1.701
Sonstige	1.135	0	0	1.135
Beteiligungsertrag	566	0	0	566
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	-7.886	-7.886
Zentralregulierung	24.926	0	0	24.926
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	13.486	171	-672	12.985
Trading	11.415	171	-672	10.914
Wertschriftenanlagen	2.071	0	0	2.071
Gesamtertrag	71.310	-1.492	-8.558	61.260
Gesamtaufwand	-19.413	0	0	-19.413
Total Inhouse Banking	51.897	-1.492	-8.558	41.847



Fremdwährungsmanagement

Zielgerichtete Absicherungsstrategien ermöglichen
Planungssicherheit und Effizienzvorteile

«Mit unseren Dienstleistungen im Fremdwährungsmanagement liefern wir einen wichtigen Beitrag zur Rohertragssicherung der Würth Gruppengesellschaften.»

Sehr oft finden Verkäufe und Einkäufe der Würth Gruppengesellschaften nicht in derselben Währung statt. Die Volatilität der Wechselkurse hat daher einen schlecht kalkulierbaren Effekt auf den Rohertrag.

Die Würth Finance International B.V. ist die Partnerin bei Transaktionen in allen handelbaren Währungen weltweit. Der persönliche Dialog ist uns sehr wichtig. Unsere Trading-Experten stehen mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung in permanentem Austausch mit den Gesellschaften der Würth-Gruppe. Verständnis und Vertrauen definieren die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit und eine möglichst effiziente Abwicklung.

Für die Finanzprofis in den Würth Gruppengesellschaften haben wir jüngst ein massgeschneidertes Online-Handelstool entwickelt – den «Würth Powertrader». Mit diesem ist es beispielsweise in Verhandlungen mit ausländischen Lieferanten möglich, in Echtzeit per Smartphone handelbare Fremdwährungskurse abzufragen und Wechselkursabsicherungen unmittelbar abzuschliessen. Der Powertrader leistet somit einen effizienten Beitrag zur Sicherung des Rohertrags der Konzerngesellschaften.

So bleibt mehr Zeit für die persönliche Pflege der Geschäftsbeziehung ausserhalb des manchmal hektischen Transaktionsgeschäfts.

Wichtige Ereignisse

Konzernentwicklung

Das Geschäftsjahr der Würth-Gruppe begann je nach Standort und Definition in der zweiten Covid-19-Welle und endete in der fünften. In der Tat prägte die Erholung, die dem starken Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 folgte, ganz entscheidend auch das Wirtschaftsjahr 2021 der Würth-Gruppe. Folgende Spezifika seien stichwortartig erwähnt:

- Nachholeffekte im Konsumverhalten bei günstigen Prognosen
- Niedrige Zinsen bei steigenden Inflationsraten
- Gestiegene Materialpreise und sehr gute Konjunktur im Baugewerbe
- Engpässe entlang der gesamten Lieferketten sowie in der Logistik

Es entstand teilweise der Eindruck, dass einige Kunden richtiger Hamsterkäufe bei C-Teilen tätigten, welche die Würth-Gruppe vertreibt.

Die starke Nachfrage sowie die Geschwindigkeit, mit der Lieferanten Preiserhöhungen durchsetzten, begründeten die Fokusthemen für die Konzernführung: Sicherung des Rohtrags und Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit. Um den Servicegrad hoch zu halten, wurde auch eine gewisse Erhöhung der Vorratshaltung in den Lagern der Unternehmensgruppe toleriert.

Als Resultat sind somit nicht nur rekordhohe Umsatz- und Betriebsergebniszahlen zu vermelden, sondern auch ein deutlicher Lagerbestandsaufbau. Der operative Cashflow entwickelte sich derartig gut, dass am Jahresende dennoch eine weiterhin relativ niedrige Nettoverschuldung ausgewiesen werden kann. Alles in allem ein bemerkenswertes Jahr für den Konzern, mit spürbaren Effekten auf die Entwicklung im Inhouse Banking der Würth Finance Group.

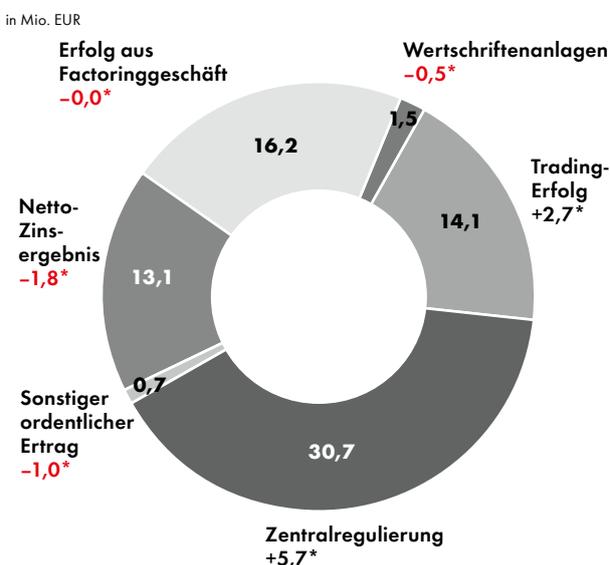
Kommunikation

Die Einbindung der Würth Finance Group in den Konzernkreislauf bedingt eine intensive Kommunikation und das Verständnis der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften, die hinter den abgewickelten Geschäftsvorfällen und Geldströmen stehen. Somit sind enge persönliche Kontakte zu Würth Gruppengesellschaften, Lieferanten, Banken und zentralen Konzerneinheiten die Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe. Der erste Satz dieses Berichts macht leider deutlich, warum auch im Jahr 2021 mehrheitlich auf Onlinekanäle ausgewichen werden musste und Besprechungen nicht selten aus dem Homeoffice heraus stattfanden.

Die «Würth-Kultur» basiert auf hohen Freiheitsgraden, flachen Hierarchien und einem klaren Kundenfokus.

Für die überwiegende Mehrzahl der im Jahresdurchschnitt 64 Mitarbeitenden (Vorjahr: 64) entwickelte sich mit dem Homeoffice eine Arbeitsform, die als Ergänzung zur klassischen Präsenztätigkeit sehr geschätzt wird. Wenig überraschend leistete im Berichtsjahr die sprichwörtliche «Würth-Kultur», basierend auf hohen Freiheitsgraden, flachen Hierarchien und einem klaren Kundenfokus, einen merklichen Beitrag zur Widerstandsfähigkeit des Unternehmens.

Ertragskomponenten



*Veränderung ggü. 2020

Geschäftsverlauf

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

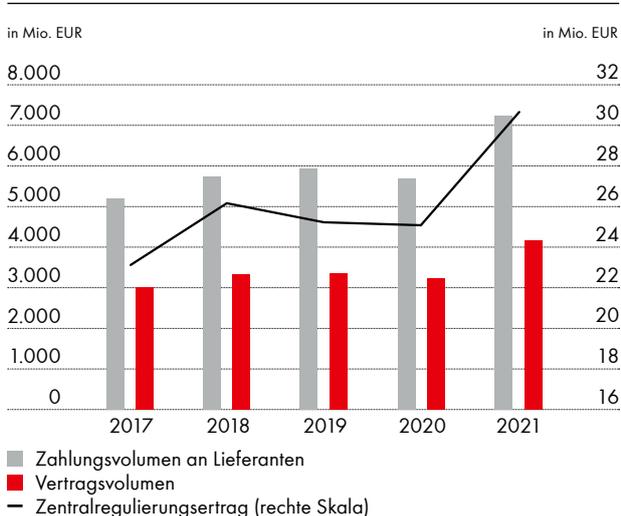
Die Würth Finance International B.V. ist der zentrale Partner für die Unternehmen der Würth-Gruppe, wenn es um die Begleichung von Lieferantenrechnungen geht. Für einen Großteil der Zahlungsvolumen bestehen Vertragsbeziehungen mit dem jeweiligen Lieferanten, was dafür sorgt, dass die Zahlungsvolumen des Konzerns mit den Erträgen dieses Geschäftsfelds des Inhouse Bankings korrelieren. So sind die Zahlungsvolumen im Berichtsjahr um 27,1% auf 7,3 Milliarden Euro gestiegen, gleichzeitig wurde ein Rekordertrag von 30,7 Millionen Euro erwirtschaftet.

Im Zahlungsverkehr spielen seit jeher der Automatisierungsgrad und die Sicherheit der Systeme eine wichtige Rolle. Um mit den gestiegenen Volumina, den Effizienzanforderungen der Gruppengesellschaften und auch der zunehmenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe Schritt zu halten, wurden in den vergangenen zwölf Monaten weitere Investitionen getätigt und verschiedene Verbesserungsprojekte umgesetzt.

Konzerninternes Factoring

Die Mehrzahl der Würth Gruppengesellschaften bezieht einen Großteil der Handelsware bei den konzerninternen Einkaufsgesellschaften. Der resultierende Forderungsausgleich wird mehrheitlich über konzerninterne Konten bei der Würth Finance Group abgewickelt und enthält eine Vorfinanzierungskomponente. Im Resultat führt dies zu einer Ersparnis von Bankgebühren, einem erleichterten Debitorenmanagement und einer effizienteren Konzernabstimmung. Die einkaufenden Würth Gruppengesellschaften profitieren

Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



von einer unkomplizierten Vorfinanzierungslösung und davon, dass im Falle von Unstimmigkeiten die Kolleginnen und Kollegen der Inhouse-Bank gerne behilflich sind.

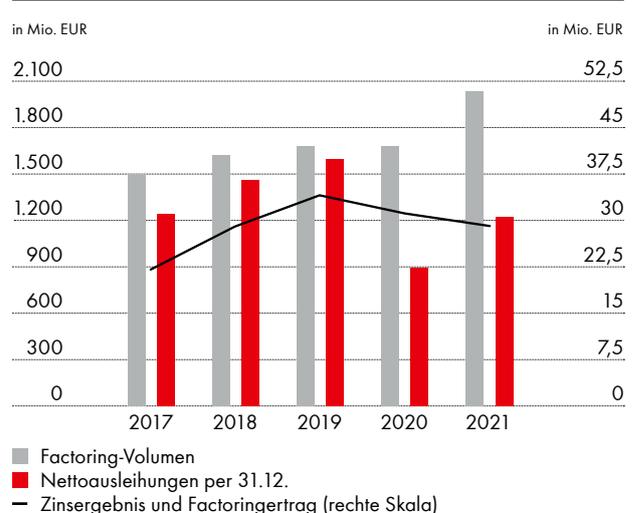
Im Ergebnis korrelieren die abgewickelten Volumina stark mit dem Einkaufsverhalten im Konzern. Die sinkenden Refinanzierungskosten führten in den vergangenen Jahren immer wieder zu Preisreduktionen, so auch im Geschäftsjahr 2021. Aufgrund der ebenfalls überproportionalen Volumensteigerung konnte dennoch gegenüber dem Vorjahr ein fast unveränderter Ergebnisbeitrag erreicht werden.

Zinsergebnis

Das Marktumfeld war weiterhin von sehr günstigen Finanzierungsbedingungen geprägt. Trotz deutlich gestiegener Inflationsraten in der Eurozone von zuletzt nahezu 5% hielten die Notenbanken an negativen Referenzzinssätzen und an den verschiedenen Anleihenkaufprogrammen fest.

Die Würth-Gruppe blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr den Refinanzierungsmärkten fern, da es keinen Bedarf gab, zusätzliche Mittel aufzunehmen. In Anbetracht der Tatsache, dass im September 2021 eine US-Privatplatzierung aus dem Jahr 2011 zur Rückzahlung fällig wurde und unverändert das Credo eines sehr konservativen Finanzmanagements herrschte, zeigt dies, wie reichlich die Liquiditätsreserven über etliche Monate waren.

Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich Konzernfinanzierung ist auf den ersten Blick einleuchtend: Hohe Geldgänge aus dem Grundgeschäft führten bei einer moderaten Investitions- und Akquisitionstätigkeit zu einem abnehmenden Finanzbedarf der Konzerngesellschaften (Reduktion der durchschnittlichen Nettoausleihungen an verbundene Unternehmen von rund 1,3 Milliarden Euro auf 900 Millionen Euro) und in Verbindung mit höheren Liquiditätsbeständen zu einem Rückgang des Zinsergebnisses von 14,9 Millionen Euro auf 13,1 Millionen Euro. Bei genauerer Analyse ist dies dennoch erstaunlich. Üblicherweise überwiegen im Geschäftsmodell der Würth-Gruppe in wachstumsstarken Jahren die Kapitalbindungseffekte im Net Working Capital und führen zu einem steigenden Finanzbedarf. Diese Entwicklung zeigte sich im Berichtsjahr erst in der zweiten Jahreshälfte, sodass der Effekt auf das Zinsergebnis im Geschäftsjahr 2021 limitiert blieb.

In der Bilanz der Würth Finance Group sind auf der Aktivseite die höheren Ausleihungen an die Konzerngesellschaften (insbesondere an den US-Teilkonzern im Zuge der Rückzahlung der US-Privatplatzierung) und der damit korrespondierende Rückgang der Liquidität gut erkennbar. Auf der Passivseite sind die Veränderungen eher marginal. Insgesamt stellt sich die Bilanzsumme der Würth Finance Group per 31. Dezember 2021 kaum verändert dar.

Unverändert wurden längerfristige Ausleihungen an Konzerngesellschaften mit Zinsswaps abgesichert, um für den Konzern die immer noch niedrigen langfristigen Zinsen zu sichern. Dennoch ging die Zinssensitivität des Eigenkapitals der Würth Finance Group merklich zurück, da die geringere Restlaufzeit der ausstehenden Anleihen bei einem höheren Eigenkapital den Effekt aus diesen Absicherungsgeschäften deutlich überkompensierte.

Die Kompetenz und Glaubwürdigkeit der Würth Finance Group im finanziellen Risikomanagement der Würth-Gruppe basiert auf ihrer Erfolgsbilanz bei der Bewirtschaftung von eigenen Positionen an den Finanzmärkten.

Devisenabsicherung und Trading mit Finanzinstrumenten

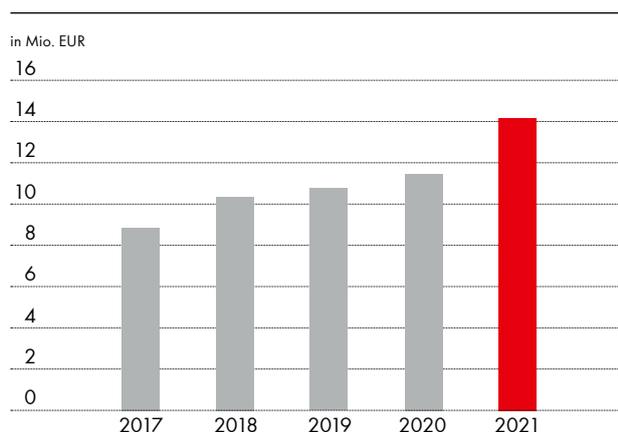
Die Kompetenz und Glaubwürdigkeit der Würth Finance Group im finanziellen Risikomanagement der Würth-Gruppe basiert unter anderem auf ihrer Erfolgsbilanz bei der Bewirtschaftung von eigenen Positionen an den Finanzmärkten. Aufgrund der breiten internationalen Basis des Kerngeschäfts der Würth-Gruppe dominiert das Management von Wechselkursrisiken. Die Volumen von Währungswechseln und Transaktionen zur Wechselkursabsicherung mit den Konzerngesellschaften korrelieren mit den Transaktionsvolumen in deren Grundgeschäft, wengleich auch deutlich weniger als die beiden erstgenannten Ertragsfelder des Inhouse Bankings. Der stetige Geldfluss in unterschiedlichen Währungen und die Kenntnis der Bedürfnisse der Konzerngesellschaft erfordern die dauerhafte Bewirtschaftung von Währungspositionen durch die Händler und bieten die Chance, daraus im Rahmen klar festgelegter Limiten

zusätzliche Erträge zu generieren. Zudem ergeben sich auch aus der Fristeninkongruenz von Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz der Würth Finance Group zusätzliche Ertragschancen. Im Berichtsjahr gelang es mit einem Trading-Erfolg von 14,1 Millionen Euro, das Rekordergebnis des Vorjahres noch einmal deutlich zu übertreffen.

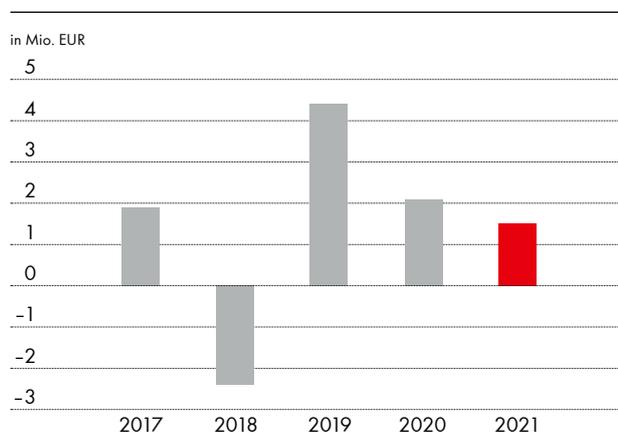
Wertschriftenanlagen

Auch das Eingehen von Anlagerisiken, vor allem durch Positionen in Anleihen, Aktien und Rohstoffen liefert seit vielen Jahren einen wertvollen finanziellen Erfolgsbeitrag für die Würth Finance Group. Der Nutzen der hier bestehenden Kompetenzen geht aber viel weiter, greift doch die Konzernführung bei der finanziellen Führung der Würth-Gruppe in vielfältiger Weise gerne darauf zu.

Trading: Entwicklung Ertrag



Wertschriftenanlagen: Entwicklung Ertrag



In kaum einem anderen Tätigkeitsfeld kann im Rückblick so wehmütig der Konjunktiv bemüht werden:

- Der Zinsanstieg war moderat, die allgemeine Ausrichtung auf eine tiefe Duration war damit grundsätzlich richtig. Jedoch waren die Anleihenpositionen rückblickend betrachtet zu niedrig.
- Anlagen in US-Dollar profitierten von einem Anstieg des Wechselkurses. Der US-Notenbank traut man offenbar mehr zu als der Europäischen Zentralbank. Im Nachhinein ist dies keine Überraschung.
- Immobilienanlagen entwickelten sich weltweit grundsätzlich gut, jedoch wäre eine Übergewichtung von US-Titeln gegenüber deutschen Unternehmen sinnvoller gewesen, da regulatorische Befürchtungen im Zuge der Bundestagswahl sowie Verwerfungen von Einzeltiteln durch eine Grosskonsolidierung in Deutschland marktbestimmend waren.
- Aktienanlagen rentierten infolge fallender Realzinsen und solider Unternehmensdaten ausgesprochen gut. Beinahe jeder Rücksetzer hätte zur Aufstockung der Aktienquote genutzt werden können.

Mit Bezug auf das langfristige Anlageziel, auch bei niedrigen Volatilitäten positive Ergebnisbeiträge über dem risikolosen Anlagesatz zu liefern, kann gleichwohl von einem erfolgreichen Anlagejahr 2021 gesprochen werden: Die Rendite betrug 2,2% oder 1,5 Millionen Euro. Die Depotgröße nahm während des Geschäftsjahres leicht ab und betrug am Jahresende 68,5 Millionen Euro.

Geschäftsleitung Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG



Björn van Odiik
Geschäftsführer



Roman Fust
Geschäftsführer



Philip Guzinski



Alejandro Muñoz



Daniel Ochsner



Jorre van Schipstal



Patrik Imholz
Würth Invest AG

E-Payment-Dienstleistungen

Die Covid-19-Pandemie führte weiterhin zu einer steigenden Nachfrage nach E-Payment-Dienstleistungen. In Zusammenarbeit mit den Würth Konzerngesellschaften wurde eine Reihe von Projekten zur Etablierung elektronischer Zahlungsmöglichkeiten auf neuen Vertriebskanälen wie dem Kundenkontaktcenter und vertriebsunterstützenden Anwendungen umgesetzt. Die Dienstleistungen wurden kontinuierlich weiterentwickelt, um nicht nur neue effiziente Zahlungsmöglichkeiten unter Einhaltung von höchsten Sicherheitsstandards anzubieten, sondern auch den Zahlungsprozess vollständig zu automatisieren. Mit dem Würth Omnichannel Payment Gateway (WOPG) bietet die Würth Finance Group ihren Kunden eine weltweite Infrastruktur für die Abwicklung von elektronischen Zahlungen über alle Vertriebskanäle hinweg. Das über die WOPG-Plattform abgewickelte Zahlungsvolumen stieg 2021 gegenüber dem Vorjahr um rund 25%.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand des Geschäftsbereichs Inhouse Banking hat sich im Berichtsjahr um 11% auf 21,5 Millionen Euro erhöht. Rund die Hälfte des Anstiegs ist auf höhere Personalkosten zurückzuführen. Zudem entstand ein gewisser Basis- und Nachholeffekt beim Betriebsaufwand, nachdem dieser im Vorjahr deutlich gesunken war. Damit konnten die Cost-Income-Ratio fast auf dem Niveau des Vorjahres gehalten und die Ziele klar übertroffen werden.

INHOUSE BANKING

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group überwacht die finanziellen Risiken der Würth-Gruppe und ergreift die nötigen Massnahmen, um die finanzielle Sicherheit des Konzerns zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit der Konzernführung und den operativen Konzerngesellschaften sichert das Inhouse Banking die permanente Verfügbarkeit der benötigten Liquidität für die Würth-Gruppe und setzt die finanziellen Mittel der Gruppe optimal ein. Der Geschäftsbereich besteht aus den rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG.

Dienstleistungen

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

- Konzerndienstleister für die Zentralregulierung von Zahlungen an Begünstigte weltweit
- Forderungsinkasso für über 10.000 Lieferanten der Würth-Gruppe gegenüber allen Konzerngesellschaften und teilweise Versicherung des Ausfallrisikos

Konzernfinanzierung und Risikomanagement

- Finanzierung der Würth-Gruppe am Kapitalmarkt vorwiegend durch Emission von Anleihen
- Umfassende Beratung und breites Angebot an Treasury-Produkten für Konzerngesellschaften

- Zentrale Steuerung der Bankkonten und finanzielles Risikomanagement für die Würth-Gruppe
- Kompetenzzentrum und Schnittstelle zu Banken, Investoren, Finanzmarktaufsichtsbehörden, Rating-Agenturen und Kreditanalysten

Liquiditäts- und Wertschriftenanlagen

- Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit durch Steuerung der Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe
- Zentrale Bewirtschaftung der Finanzanlagen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Liquidität und Rendite

Fakten und Zahlen (Stand: 31. Dezember 2021)

62 Mitarbeitende an den Standorten Den Bosch/Niederlande und Rorschach/Schweiz

530.000 Zahlungen mit einem Volumen von EUR 7,3 Mrd. im Berichtsjahr

Ausstehende Kapitalmarktfinanzierungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,75 Mrd.

Kontoverbindungen mit über 400 Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe

3.370 Devisengeschäfte mit 280 Konzerngesellschaften und einem Absicherungsvolumen von insgesamt EUR 1,16 Mrd.

Ausblick für 2022

Der Konsum läuft gut, die Sparquote ist hoch, die Investitionen in die Digitalisierung müssen in Europa weiter zunehmen – da ist genügend Luft nach oben für ein weiteres gutes Wirtschaftsjahr. Auch für die Würth-Gruppe ist die Konzernführung optimistisch, dass sich das Wachstum trotz Engpässen bei Gütern und auf dem Arbeitsmarkt fortsetzen wird. Aber die Risiken sind nicht zu unterschätzen. Der Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs Ende Februar 2022 und die Reaktion der westlichen Regierungen haben das Risiko einer weniger dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und der Welt deutlich erhöht. Das Ausmass der wirtschaftlichen Konsequenzen und die Neubewertung der Finanzanlagen werden von der weiteren Entwicklung des Kriegs abhängen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Prozess der Gleichgewichtsbildung zwischen Angebot und Nachfrage in zahlreichen Märkten, die Normalisierung des internationalen Handels und die Stabilisierung der Preise vermutlich nicht so bald anlaufen werden. Auch eine erneute Verschlechterung der

epidemiologischen Situation könnte das Marktvertrauen und die öffentliche Unterstützung belasten. Um eine Phase der Rezession zu vermeiden, wird es daher unerlässlich sein, dass die Fiskal- und Währungsbehörden ihre Strategien sorgfältig steuern und klar kommunizieren – auf Kosten einer weiteren Erhöhung der Staatsverschuldung und der Gefahr, dass die Teuerungsraten sich oberhalb der Zielbandbreiten festsetzen. Falls eine Rezession in Europa vermieden und eine ausgedehnte Finanzkrise verhindert werden kann, ist mit stabilen Erträgen im Geschäftsbereich Inhouse Banking zu rechnen. Dies schliesst die Normalisierung der Liquiditätsreserven ein. Um die Performance langfristig zu sichern, werden Investitionen in die Digitalisierung der Geschäftsprozesse systematisch fortgeführt, und die Personalressourcen werden schrittweise ausgebaut. Dies dürfte die Kostenbasis im einstelligen Prozentbereich erhöhen. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung derzeit für das Geschäftsjahr 2022 keine wesentliche Verschlechterung des Betriebsergebnisses des Geschäftsbereichs Inhouse Banking.



Payment Factory

Sichere Abwicklung im
internationalen Zahlungsverkehr

«Betrugrisikomanagement ist elementar für nachhaltigen Erfolg und den Schutz der eigenen Reputation.»

Die Würth Finance International B.V. fungiert als zentrales Bindeglied zwischen Gesellschaften der Würth-Gruppe, Banken und Lieferanten. Wir sind zuständig für den internationalen Zahlungsverkehr zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und ihren Lieferanten. Dabei halten wir uns an höchste Sicherheitsstandards und setzen auf modernste Zahlungsinfrastruktur, unsere Fachkenntnisse und Erfahrung sowie auf ein professionelles Betrugsrisikomanagement.

Betrugsprävention ist elementar für den Schutz der Reputation und den nachhaltigen Erfolg der Würth-Gruppe. Neben der Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und der Definition verbindlicher Prozesse setzen wir zukünftig vermehrt auf künstliche Intelligenz zur Bekämpfung von Cybercrime.

Um den Zahlungsprozess für unsere Konzerngesellschaften noch sicherer und effizienter zu gestalten, nutzen wir zur direkten Bankenkommunikation modernste API-Schnittstellen. Dadurch können wir auch in Zukunft eine leistungsstarke und sichere Zahlungsabwicklung für alle Gesellschaften der Würth-Gruppe sicherstellen.

Bericht der Geschäftsführung

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Lieferengpässe, Preiserhöhungen und der Fokus auf Nachhaltigkeit sind Themengebiete, die das Wirtschaftsumfeld im Jahr 2021 prägten. Die Covid-19-Pandemie, die seit zwei Jahren die Schlagzeilen dominiert, blieb allgegenwärtig. Daneben sind Unternehmen weiterhin gefordert, den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden, Lösungen für den Fachkräftemangel zu finden und Massnahmen zum Schutz vor einem Cyberangriff zu etablieren. Viele Unternehmen konnten sich diesem Umfeld ausgezeichnet anpassen und dürfen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurückblicken, das die Erwartungen deutlich übertroffen hat. Auch die Würth Financial Services AG (nachfolgend «WFS») konnte 2021 die Erwartungen deutlich übertreffen und die eigenen Prognosen im Laufe des Jahres stetig nach oben korrigieren.

Die Würth Financial Services AG konnte 2021 die Erwartungen deutlich übertreffen und die eigenen Prognosen im Laufe des Jahres stetig nach oben korrigieren.

Marktsituation Versicherungen

Nachdem der Versicherungsmarkt im Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie mit erhöhten Schadenzahlungen konfrontiert war, dominierte 2021 die Unwettersituation das Schadenbild. Überschwemmungen und Hagelstürme verursachten vielerorts in der Schweiz, aber auch in Europa massive Schäden und belasteten die Bilanzen der Versicherungsgesellschaften. Dem stehen die positiven Entwicklungen an den Finanzmärkten gegenüber, welche die Resultate der Versicherungsgesellschaften unterstützen.

Die wachsende Zahl erfolgreicher Cyberangriffe stellt den Versicherungsmarkt vor grosse Herausforderungen: Noch vor wenigen Jahren war es eine Seltenheit, wenn ein KMU eine Cyberversicherung abschloss. Die Kunden mussten mit Tiefstpreis-Angeboten von der Cyberpolice überzeugt werden. Heute gehören Cyberangriffe zu den bedrohlichsten Gefahren auf der Risikolandkarte der Unternehmen. Die Schadenbelastungen in den Büchern der Versicherer nehmen massiv zu und für viele Kunden stellt sich heute die Frage, ob die starken Prämiensteigerungen und die Reduktion der Deckungslimiten noch in einem wirtschaftlich sinnvollen Verhältnis stehen.

Der Trend zu Prämiensteigerungen im Unternehmensgeschäft ist ungebrochen und die Kürzung der Limiten, gerade auch im internationalen Umfeld, führt dazu, dass die benötigte Deckung nur noch mit grossem Aufwand gefunden werden kann oder gar nicht mehr angeboten wird. Die Konditionen am Versicherungsmarkt werden immer härter, und eine Umkehr ist nicht in Sicht. Dies gilt nicht zuletzt aufgrund der Covid-19-Pandemie vor allem auch für den Personenversicherungsmarkt, wo höhere Schadensforderungen und fehlende Konkurrenzangebote zu enormen Prämiensteigerungen führen.

Anhaltende Konsolidierung im Markt der Versicherungsbroker

Der Markt der Versicherungsbroker ist nach wie vor durch eine Konsolidierungswelle geprägt. Auch im Jahr 2021 erfolgten diverse nationale und internationale Zusammenschlüsse. Auffällig dabei ist, wie oft diese Transaktionen mit Beteiligungen reiner Finanzinvestoren durchgeführt werden. Das Geschäftsmodell der Versicherungsbroker strahlt in Kombination mit der aktuellen Marktsituation für Investoren eine hohe Attraktivität aus. Ein eindrückliches Beispiel aus dem Jahr 2021 stammt aus Grossbritannien, wo die Howden Group für rund 1,5 Milliarden US-Dollar den Broker Aston Lark übernommen hat. Allerdings müssen auch hier die Wettbewerbsbehörden der Übernahme noch zustimmen. Bereits im Falle der Megafusion zwischen Aon und Willis Towers Watson wurde diese Zustimmung verwehrt – mit hohen Kostenkonsequenzen für Aon.

Dieser Trend ist auch am Schweizer Brokermarkt zu beobachten, der ebenfalls als hochattraktiv gilt und auch branchenfremde Investoren anzieht. Auffällig ist, wie viele internationale Brokerorganisationen sich durch Zukäufe den Eintritt in den Schweizer Brokermarkt sichern. Howden, Gallagher, Verlingue, Burrus und Südvers sind Beispiele für internationale Brokerhäuser, die kürzlich den Schritt über die Schweizer Grenze vollzogen haben. Diese Marktdynamik führte auch 2021 zu Transaktionen, wobei mit der Übernahme von IBC durch Qualibroker zwei Broker betroffen waren, die beide zu den grössten der Schweiz gehören.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr

Aus Sicht des Vertriebs begann das Jahr 2021 eher zurückhaltend: Mit der Einführung der Homeoffice-Pflicht wurden die Bemühungen um persönliche Vorstellungstermine bei Neukunden deutlich erschwert. So lag der Fokus während der ersten Monate 2021 auf der Betreuung der Bestandskunden und der Vorbereitung von Ausschreibungen und Jahresgesprächen. Dabei wurden bei vielen Kunden aufgrund eines Rückstandes im Jahr 2021 Ausschreibungen in der beruflichen Vorsorge vorgenommen. Nach den Entwicklungen an den Finanzmärkten vom März 2020 hatten die Unternehmen ihre Ausschreibungsprojekte im Bereich der Altersvorsorge um ein Jahr verschoben.

Ein Schwerpunktthema war 2021 die Digitalisierung und Verbesserung der Prozesseffizienz.

Die härteren Konditionen am Versicherungsmarkt waren während der Vertragsausschreibungen deutlich spürbar. Oft mussten Risikokonzepte aufgrund von Limitenkürzungen und Prämienenerhöhungen überarbeitet werden, und nicht immer konnten befriedigende Lösungen für die Kunden gefunden werden. Aus Sicht des Vertriebs führte das schwierige Umfeld aber auch zu einer grösseren Dynamik bei den Kunden, die sich öfters nach Alternativen umsahen und Zweitmeinungen von anderen Versicherungsbrokern einholten. Die WFS hat von diesen Marktbewegungen profitiert.

Ein Schwerpunktthema war 2021 die Digitalisierung und Verbesserung der Prozesseffizienz. Dabei wurde neben der Integration neuer Tools im Bereich der Ausschreibungen vor allem an der Digitalisierung des Rechnungsversands gearbeitet. Dank des neuen Moduls konnte die Durchlaufzeit einer Rechnung vom Posteingang bis zum Versand wesentlich reduziert werden. Die WFS profitiert in diesem Prozess zum ersten Mal von den Entwicklungen in den Bereichen maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz. Das Potenzial aus diesen Entwicklungen ist enorm und auf weitere Prozesse übertragbar.

Geschäftsleitung Würth Financial Services AG



Adrian Parpan
Geschäftsführer



Beat Jordan
Geschäftsführer



Luciano Viotto



Hans-Jürg Flury

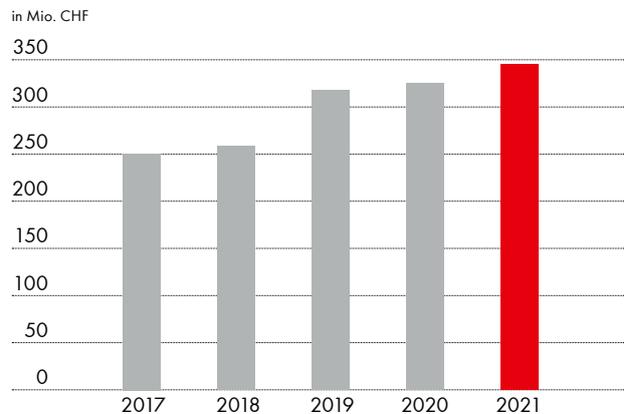
Geschäftsverlauf 2021

Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren die Prognosen für das Jahr 2021 mit sehr vielen Unsicherheiten verbunden. Trotz der eingeschränkten Vertriebsmöglichkeiten im ersten Halbjahr und dank einer erfreulichen Neuproduktion in der zweiten Jahreshälfte konnte das betreute Prämienvolumen 2021 auf 345 Millionen Schweizer Franken gesteigert werden. Dies entspricht einer Erhöhung um 6% gegenüber dem Vorjahr. Auch der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr um fast 5% erhöht werden.

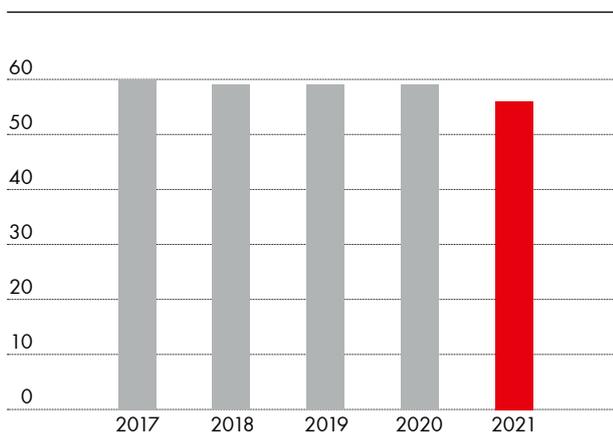
Die Personalsituation zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion von 59 auf 56 Mitarbeitende. Während die Anzahl Aussendienstmitarbeitende konstant bei 32 geblieben ist, hat sich die Anzahl Mitarbeitende im Innendienst im Vorjahresvergleich von 27 auf 24 reduziert. Diese Entwicklung ist auf die Zentralisierung des Innendienstes am Standort Rorschach zurückzuführen. Dank der Digitalisierungsbemühungen konnte das Arbeitsvolumen auch mit einer geringeren Anzahl Mitarbeitenden bewältigt werden. Ebenfalls wurde im Laufe des Jahres 2021 das Personalwesen an die Shared-Services-Organisation der Würth Management AG ausgelagert. Die Steigerung der Innendienstproduktivität um fast 10% darf als Erfolg gewertet werden und zeigt, dass sich die Investitionen in die Prozessautomatisierung auch finanziell lohnen.

Als Konsequenz der Investitionen in die Digitalisierung erhöhten sich die IT-Kosten weiter. Die Steigerung zum Vorjahr beträgt mehr als 40%, wobei der Einsatz der neuen Ausschreibungstools sowie die Weiterentwicklung des Policenverwaltungssystems die Haupttreiber dieser Entwicklung sind. Die sonstigen Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und das Betriebsergebnis ist um 19% gestiegen.

Prämienvolumen



Anzahl Mitarbeitende



EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert als rechtliche Einheit der Würth Financial Services AG – einer der führenden unabhängigen Vorsorge- und Versicherungsdienstleister für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz.

Erfahrene Kundenberater und ausgebildete Fachspezialisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl aus Vorsorge- und Versicherungsprodukten.

Dienstleistungen

- Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkunden
- Schadenmanagement
- Pensionskassen-Beratung für Firmenkunden
- Versicherungslösungen für Kreditkartenherausgeber und Payment-Anbieter

Ausblick 2022

Im Jahr 2022 will die WFS den Wachstumstrend der vergangenen Jahre fortsetzen. Insbesondere ist es das Ziel, die Anzahl der Aussendienstmitarbeitenden weiter zu erhöhen und die Niederlassungen breiter aufzustellen. Die Anzahl der Innendienstmitarbeitenden soll konstant bleiben und das Wachstum soll über effizientere Prozesse aufgefangen werden. Die Digitalisierung weiterer Kernprozesse wird 2022 ein Fokusthema bleiben.

Fakten und Zahlen (Stand: 31. Dezember 2021)

Anzahl Firmenkunden: 3.600

Prämienvolumen: CHF 345 Mio.

Anzahl Mitarbeitende: 56

Fünf Standorte: Rorschach (Hauptsitz), Zürich, Lugano, Arlesheim und Chur

Es ist davon auszugehen, dass der Versicherungsmarkt herausfordernd bleiben wird. Die Kunden werden eine professionelle Dienstleistung und hohe Fachexpertise in der Beratung nachfragen, und der Kampf um Fachkräfte wird weiter zunehmen. Die WFS bietet dank der Stabilität und der familiären Unternehmenskultur der Würth-Gruppe hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende im Versicherungsbereich. Sie ist ausgezeichnet positioniert, um den aktuellen Herausforderungen im nächsten Jahr und auch langfristig gerecht zu werden.



Versicherungs- und Risikomanagement

Unabhängige und neutrale Beratung
in allen Versicherungsfragen

«Mit unserer familiären Unternehmenskultur besitzen wir ein beständiges Fundament für die Zukunft.»

Bei der Würth Financial Services AG beraten und begleiten wir Privatpersonen und Unternehmen in allen Fragen des Risiko- und Versicherungsmanagements. Wir sind neutral und unabhängig, sodass unsere Kunden von der bestmöglichen Auswahl an Versicherungsdienstleistungen profitieren können.

Unser Risikomanagement beinhaltet die Prüfung der Absicherung potenzieller finanzieller Verluste. Dieser Prüfungsprozess gelingt umso besser, je enger das Netzwerk zwischen Kunden, Versicherungen und uns als Versicherungsbroker ist. Seit vielen Jahren legen wir darum grossen Wert auf die kontinuierliche Pflege dieses Netzwerks und den engen Austausch mit allen Beteiligten.

Wegweisend für die Gestaltung der verschiedenen Beziehungen ist für uns dabei die Unternehmenskultur der Würth-Gruppe mit ihren familiären Werten. Dies gilt nicht nur für den Umgang mit Partnern und Kunden, sondern auch für die Zusammenarbeit innerhalb der Würth Financial Services AG. Unsere Unternehmenskultur ist das Fundament für erfolgreiche Partnerschaften und die Voraussetzung für ein gemeinsames nachhaltiges Wachstum.

Würth Finance Group

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLE

1 Risikokultur

Das Eingehen von Risiken ist seit jeher Bestandteil jeder unternehmerischen Tätigkeit. Als weltweit aktives Unternehmen ist die Würth-Gruppe fortlaufend Risiken ausgesetzt, die sowohl durch ihre eigenen Handlungen oder Unterlassungen als auch aufgrund von externen Faktoren entstehen können. Untrennbar verbunden mit der unternehmerischen Tätigkeit der Würth-Gruppe ist daher ein bewusster, systematischer Ansatz beim Umgang mit Chancen und Risiken.

Die dezentrale Struktur der Würth-Gruppe stellt einen grossen Vorteil dar, insbesondere da die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern, in denen Würth aktiv ist, sehr unterschiedlich verläuft. Durch die internationale Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit ist die Würth-Gruppe jedoch den politischen Risiken der einzelnen Wirtschaftsregionen ausgesetzt.

Compliance-Risiken haben aufgrund restriktiver Rechtsvorschriften für nationale und internationale Transaktionen im Zusammenhang mit Waren, Dienstleistungen, Zahlungen, Kapital, Technologie, Software und anderen Arten von geistigem Eigentum ebenfalls an Bedeutung gewonnen. Die Würth-Gruppe strebt stets die Einhaltung aller für ihre Geschäftstätigkeit geltenden nationalen und internationalen Vorschriften und Verwaltungsbestimmungen an. Dies gilt für den Umgang mit Kunden und Lieferanten, Mitarbeitenden, Konkurrenten, sonstigen Geschäftspartnern und öffentlichen Behörden.

Vor diesem Hintergrund ist zur Erfüllung der Unternehmensziele ein systematisches Risikomanagement von wesentlicher Bedeutung. Die Risiko- und Chancenpolitik der Würth-Gruppe soll zum Erreichen der mittelfristigen finanziellen Ziele beitragen und ein nachhaltiges, langfristiges Wachstum gewährleisten. Zu diesem Zweck hat die Würth-Gruppe ein System etabliert, das unternehmerische Chancen und Risiken identifiziert, anhand eines standardisierten Systems beurteilt, gegeneinander abwägt und kommuniziert.

Die Konzernführung der Würth-Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für das gruppenweite Risikomanagement und legt die Grundsätze der Risikopolitik und -strategie der Würth-Gruppe fest. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems liegt bei der jeweiligen Geschäftsführung. Sie wird vom Risikomanager der Würth-Gruppe unterstützt, welcher der Konzernführung unmittelbar untersteht und die Risikomanagementverfahren auf Gruppenebene koordiniert. Der Risikomanager arbeitet eng mit dem Risiko-Controller des Beirats der Würth-Gruppe zusammen, welcher der Vorsitzenden des Beirats unmittelbar unterstellt ist.

Die Würth-Gruppe fördert gezielt eine aktive Risikokultur. Die Erwartungen bezüglich der Risikokultur werden von der Geschäftsführung oder den verantwortlichen Mitarbeitenden in den Bereichen Compliance, Controlling, Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz regelmässig kommuniziert. Die Mitarbeitenden auf allen Ebenen werden dazu angehalten, Verantwortung für die Identifizierung und Eskalation von Risiken zu übernehmen und ungeeignete Massnahmen abzulehnen. Durch interne Kontrollsysteme, Anweisungen und Schulungen wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über den aktuellen Stand der Gesetzgebung informiert sind und ihren Beitrag zur Identifizierung und zum richtigen Umgang mit Risiken leisten.

2 Rahmenbedingungen der Risikogovernance

2.1 Governance

Die Rahmenbedingungen der Würth-Gruppe für die Risikogovernance stützen sich auf das Modell der drei Verteidigungslinien («three lines of defence») als funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem. Dabei werden die Unternehmensrisiken von drei unabhängigen Ebenen bewirtschaftet, die sicherstellen, dass die Risiko- und Kontrollverfahren ordnungsgemäss funktionieren.

Die erste Verteidigungslinie besteht aus allen Funktionen, die für die Umsetzung des Tagesgeschäfts verantwortlich sind. Als Risikoverantwortliche sind sie dafür zuständig, Risiken in den Geschäftsprozessen zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Kontrollen zur Steuerung der Risiken anzuwenden und ihre Effizienz zu testen. Durch die erste Verteidigungslinie sollen alle mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken frühzeitig verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

Im Gegensatz dazu dient die zweite Verteidigungslinie hauptsächlich dazu, die erste Verteidigungslinie zu kontrollieren und zu überwachen. Sie übernimmt verschiedene Aufgaben zur Beaufsichtigung und Kontrolle des operativen Risikomanagements und stellt sicher, dass es ordnungsgemäss funktioniert. Die Verantwortung für die zweite Verteidigungslinie wird Kontrollfunktionen wie Compliance und Controlling übertragen.

Die dritte Verteidigungslinie ist die unabhängige interne Revision. Sie führt im Auftrag des Aufsichtsrats risikoorientierte Abschlussprüfungen durch und agiert unabhängig von den beiden ersten Verteidigungslinien und der Geschäftsführung. Auf diese Weise kann die dritte Verteidigungslinie die Verfahren und Risiken der ersten und zweiten Verteidigungslinie verstehen und die internen Kontrollmechanismen objektiv beurteilen.

2.2 Rahmenbedingungen

Gegenseitiges Vertrauen, Vorhersehbarkeit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit nach innen wie nach aussen sind Grundprinzipien, die tief in der Unternehmenskultur und -philosophie der Würth-Gruppe verankert sind. Dies setzt nicht nur die Einhaltung aller geltenden Gesetze und internen Vorschriften voraus, sondern bedeutet auch, den Mitarbeitenden die richtige Denkweise zu vermitteln, und ist damit der Schlüssel zum nachhaltigen Unternehmenserfolg der Würth-Gruppe. Umfassende interne Richtlinien, die im Handbuch Policies and Procedures (PAP) zusammengefasst sind, setzen diese Grundprinzipien in Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation um und legen konkrete Regeln und Verhaltensweisen fest.

Dank des gruppenweiten Würth Informations Systems, eines wesentlichen Bestandteils des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, werden alle zur Steuerung der Würth-Gruppe notwendigen Leistungskennzahlen zeitnah dargestellt und stehen der Konzernführung und den Geschäftsbereichsleitern auf der Basis standardisierter monatlicher Berichte zur weiteren Auswertung zur Verfügung.

Gruppenweite, systembasierte Kontrollmechanismen wie Validierung und Gegenproben optimieren die Qualität der Informationen, die als Entscheidungsgrundlage dienen. Die gruppenweite Onlineplattform für die Jahresabschlüsse der Einheiten der Würth-Gruppe ist nicht nur effizient, sondern verhindert darüber hinaus Übertragungsfehler, stellt die einheitliche Darstellung von Informationen sicher und umfasst zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, ohne welche die Informationen nicht weitergegeben werden können. Die Plattform gewährleistet ferner die einheitliche Umsetzung von Änderungen an der Finanzberichterstattung der gesamten Würth-Gruppe. Datenänderungen werden durch die Nutzung von Prüfziffern und einem System von IT-Zugangsberechtigungen verhindert. Zur Konsolidierung wird Standardsoftware verwendet. Änderungen an den Systemeinstellungen werden zentral protokolliert. Die Monats- und Jahresberichte der Würth Konzerngesellschaften unterliegen ebenso wie der Konzernabschluss regelmässig automatischen Beurteilungsmechanismen. Auch im PAP sind interne Verfahrensanweisungen ausgeführt.

Interne Veröffentlichungen und Schulungen umfassen detaillierte Vorschriften über die Finanzberichterstattung. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von der zentralen Revisionsstelle regelmässig überprüft. Externe Spezialisten werden zur Klärung der buchhalterischen Folgen rechtlicher und steuerlicher Fragen herangezogen. Die Pensions- und sonstigen Verpflichtungen werden von externen Aktuarien berechnet. Zentrale und lokale Schulungen für die Leiter der Finanzabteilungen gewährleisten ebenfalls, dass alle an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeitenden mit der aktuellen Gesetzgebung und den für sie massgeblichen Informationen vertraut sind.

Die Würth Finance International B.V. ist in die Würth-Gruppe eingebettet und hat Zugang zu dem oben erwähnten gruppenweiten Risikomanagementsystem. Die Gesellschaft ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit den Tätigkeiten der Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Die bedeutendsten Risikoarten, welche die Gruppe betreffen, sind Kreditrisiken (einschliesslich Ausfallrisiken), Liquiditätsrisiken, Marktrisiken (einschliesslich Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Effektenkursrisiken) sowie operationelle Risiken.

Die meisten finanziellen Risiken der Würth-Gruppe werden zentral von der Würth Finance International B.V. gemessen, überwacht und kontrolliert. Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer risikoorientierten Unternehmensführung eine konservative Risikopolitik. Sie verzichtet auf Transaktionen mit unwägbareren Risiken und geht quantifizierbare Risiken nur innerhalb von klar festgelegten Limiten ein. Dieser Grundsatz bildet das Fundament der Risikopolitik und bietet Richtlinien für Geschäftsentscheidungen. Das übergeordnete Ziel besteht nicht darin, alle Risiken zu eliminieren, sondern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite zu erreichen.

Die Grundsätze und Methoden zur Messung finanzieller Risiken, Limiten und für die Steuerung finanzieller Risiken zulässiger Instrumente sowie die Gestaltung eines wirksamen Informations- und Berichterstattungssystems sind in einem separaten Reglement zum finanziellen Risikomanagement festgelegt. Sie sind bei allen finanziellen Transaktionen einzuhalten. Diese Rahmenbedingungen umfassen eine detaillierte Liste des vom Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. genehmigten maximalen Risikoengagements. Ein wesentlicher Aspekt der Rahmenbedingungen ist ein System festgelegter, verpflichtender Limiten und zulässiger Finanzinstrumente.

Die Würth Finance Group (WFG) hat ein internes Kontrollsystem etabliert. Durch die Selbstverpflichtung, bestimmte Verfahren, Routinen und Funktionen in vorgegebenen Intervallen zu prüfen und die Elimination identifizierter Fehlerquellen zu überwachen, kann die WFG sich im Voraus gegen finanzielle Verluste und Haftungsrisiken schützen. Das interne Kontrollsystem soll die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung gewährleisten. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Messungen, um die Effektivität und Effizienz der Rechnungslegung zu gewährleisten. Das Ziel des internen Kontrollsystems besteht in erster Linie darin, sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle gemäss gesetzlichen Vorschriften und Standards sowie sonstigen internen Richtlinien richtig und vollständig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden.

Die Grundsätze zum Umgang mit operationellen Risiken sind in mehreren umfassenden Richtlinien und Verfahrensweisen verankert, in denen festgelegt ist, wie Mitarbeitende ihre Aufgaben ausführen sollten. Das strategische Ziel eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Rendite wird laufend durch Anwendung einer Kosten-Nutzen-Analyse verfolgt. Jeder Geschäftsbereich übernimmt die Verantwortung für seine operationellen und Compliance-Risiken und für die Anwendung angemessener Verfahrensweisen zur Bewirtschaftung dieser Risiken. Die Einheiten werden durch die für operationelle Risiken und Compliance zuständigen Teams der zweiten Verteidigungslinie unterstützt, die für die unabhängige Risikoüberwachung zuständig sind.

3 Finanzielle Risiken und Chancen

Nähere Angaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten und deren Management sind in Anhang 18 und in den Erläuterungen des separaten Finanzberichts im Internet (www.wuerthfinance.net) zu finden.

3.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als Risiko eines finanziellen Verlusts, verursacht von einer Gegenpartei, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt, oder von einer Verschlechterung der Bonität der Gegenpartei. Bei einem Ausfall erleidet die WFG einen Verlust in Höhe des geschuldeten Betrags abzüglich wiedergewonnener Beträge. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanzieller Aktiven, Eventualverbindlichkeiten und nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, die im Jahresabschluss ausgewiesen werden.

Angesichts der Art ihres Kerngeschäfts überwacht die WFG das Ausfallrisiko von Gegenparteien bei allen Tätigkeiten, die bedeutende Risiken bergen.

Zur weitestgehenden Minderung des Kreditrisikos hat die WFG ihre Risikobereitschaft dahingehend begrenzt, dass sie ausschliesslich Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien einget. Für jede Ratingstufe werden verbindliche Gegenparteilimiten festgelegt. Ziel ist jedoch, nur Geschäftsbeziehungen mit Banken einzugehen, die ein Mindestrating von BBB von Standard & Poor's erhalten haben (was einem Rating von Baa von Moody's und BBB von Fitch entspricht). Die Bonitäten aller Bankbeziehungen der Würth-Gruppe werden durch die tägliche Überwachung der Ratings und Änderungen des Ausblicks kontrolliert. Eine Rating-Herabstufung führt zu einer Senkung der Kreditlimiten und zur umgehenden Verringerung oder Schliessung und zur Übertragung offener Transaktionen an andere Banken. 2021 kam es zu zwei Rating-Hochstufungen und zwei Rating-Herabstufungen, die jeweils keinen Einfluss auf die bei den Gegenparteien offenen Transaktionen hatten.

Mit allen externen Gegenparteien für Finanzderivatstransaktionen hat die WFG ISDA-Rahmenverträge abgeschlossen, einschliesslich eines Credit Support Annex, der den regelmässigen Barausgleich des Netto-Barwerts der ausstehenden Transaktionen gewährleistet. Die Gegenparteiern aus dem Delkredere-Geschäft werden zu 100% an Versicherungsgesellschaften abgetreten.

Allen Würth Konzerngesellschaften wird von der Konzernführung der Würth-Gruppe eine Kreditlimite eingeräumt. Die Würth Finance International B.V. überwacht monatlich die Einhaltung dieser Limiten. Im Falle eines fortdauernden Verstosses gegen die Kreditlimite ist die Konzernführung der Würth-Gruppe verpflichtet, eine neue Kreditlimite einzuräumen. Solche Kreditlimitüberschreitungen gab es im Berichtsjahr wiederholt. Die Konzernführung passte die Kreditlimiten in der Folge an. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth Konzerngesellschaften mit negativem Eigenkapital per 31. Dezember bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft.

3.2 Liquiditätsrisiko

Die WFG definiert das Liquiditätsrisiko als das Risiko, eingegangene Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht erfüllen zu können. Zudem besteht das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht oder nur zu höheren Marktzinssätzen durchgeführt werden kann (Liquiditätsschutz oder Refinanzierungsrisiko).

Die WFG ist die Hauptfinanzierungsgesellschaft der Würth-Gruppe und bewirtschaftet in dieser Funktion die Liquiditätsrisiken gemäss den protokollierten strategischen Handlungsvorgaben der Konzernführung. Ausserdem trägt sie zur Optimierung des Finanzergebnisses bei, indem sie Marktchancen zielgerichtet nutzt.

Wichtigstes Ziel der Würth-Gruppe und ihrer entsprechend ausgerichteten Risikobereitschaft ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, auch in ausserordentlichen Situationen.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating von A) erlaubt der WFG die günstige Beschaffung von Finanzmitteln an den internationalen Kapitalmärkten. Zur Deckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse auch in ausserordentlichen Situationen verfügt die WFG zusätzlich über von verschiedenen Banken zugesicherte Kreditlinien. Der Umfang und die Bewirtschaftung dieser Liquiditätsreserven erfolgt auf Basis der jährlichen Finanzmittelbedarfsplanung der Würth-Gruppe.

Für die Messung, Analyse, Überwachung und Berichterstattung der Liquiditätsrisiken erstellt die WFG täglich eine Liquiditätsübersicht und erstattet monatlich Bericht an die Geschäftsführung der Würth-Gruppe über die aktuelle Liquidität und Verschuldung der gesamten Würth-Gruppe.

In der Berichtsperiode waren sämtliche Finanzmittelanforderungen erfüllt.

3.3 Marktrisiko

Ein Grossteil der Geschäftsaktivitäten der WFG unterliegt dem Marktrisiko, das heisst dem Risiko, dass sich der Fair Value der Handels- und Anlagepositionen verändert. Dieses Risiko kann sich aus Veränderungen bei den Wechselkursen, Zinssätzen und Wertschriftenpreisen ergeben.

Eines der Hauptziele der Bewirtschaftung der Marktrisiken besteht darin sicherzustellen, dass das Risiko der genehmigten Risikobereitschaft entspricht und hinsichtlich der definierten Strategie angemessen ist.

Für die Steuerung des Marktpreisrisikos werden sowohl bilanzielle als auch ausserbilanzielle Finanzinstrumente eingesetzt. Vor Abschluss neuer Finanztransaktionen müssen jeweils die Einhaltung der vorgeschriebenen Limiten und die Zulässigkeit der derivativen Finanzinstrumente geprüft werden. Die Einhaltung der Limiten wird täglich überwacht.

Die festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.1 Wechselkursrisiko

Unter dem Wechselkursrisiko versteht die WFG das Verlustrisiko auf Nettovermögenswerten durch Wechselkurschwankungen zwischen den Transaktionswährungen und der Bilanzwährung Euro.

Die Geschäftstätigkeit des Inhouse Bankings unterliegt dem Wechselkursrisiko, derweil das Versicherungsbrokerage-Geschäft nur einem Translationsrisiko unterliegt, das sich aus der Umwandlung von auf Schweizer Franken lautenden Geschäftstransaktionen in die Konsolidierungswährung Euro ergibt.

Zur Bewirtschaftung des Wechselkursrisikos werden individuell für jede Währung oder Währungsgruppe Limiten festgesetzt. Diese Limiten sind als offene Nettopositionen gegenüber der Bilanzwährung Euro zu betrachten. Die Positionen werden täglich bewertet und überwacht.

Um die Wechselkursrisiken beurteilen zu können, werden der absolute Betrag der offenen Fremdwährungspositionen und die Veränderungen in ihrer Ertragsentwicklung berücksichtigt. Zu diesem Zweck werden alle Fremdwährungspositionen täglich zu Marktkursen bewertet (marked to market), wobei die Gesamtposition 50 Millionen Euro nicht überschreiten darf.

Zur Steuerung des Wechselkursrisikos setzt die WFG Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Cross-Currency-Swaps und Devisenoptionen mit Drittparteien ein.

Die festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.2 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko von Verlusten, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Zinsrisiken ergeben sich dabei aus Bilanzpositionen wie Ausleihungen, finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Banken sowie derivativen Finanzinstrumenten, einschliesslich solcher, die zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Diese Positionen können je nach buchhalterischer Behandlung Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung oder die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, die zum Teil ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen.

Zur Absicherung der Zinsrisiken werden neben dem Matching von Bilanzpositionen derivative Finanzinstrumente wie Forward Rate Agreements, Zinsswaps, Swaptions, Caps/Floors und Cross-Currency Swaps genutzt. Die Limite für diese derivativen Finanzinstrumente liegt beim Nominalbetrag von 700 Millionen Euro und wurde in der Berichtsperiode nicht überschritten.

Die Zinsrisiken werden anhand von Gap- und Sensitivitätsanalysen, Durationsanalysen für die wichtigsten Zinssätze und Barwertberechnungen ermittelt.

Die Risikobereitschaft der WFG mit Blick auf das Zinsrisiko definiert sich über die Barwertsensitivität sämtlicher bilanziellen und ausserbilanziellen Engagements gegenüber einer negativen Zinssatzveränderung um 100 Basispunkte in Prozenten des Eigenkapitals.

Die vom Aufsichtsrat festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.3 Effektenkursrisiko

Das Effektenkursrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Kursänderungen von (börsenkotierten) Effekten. Zur Beurteilung des Effektenkursrisikos werden der absolute Betrag der Wertschriftenpositionen und deren Ertragsentwicklung berücksichtigt. Sämtliche Positionen werden zu Marktpreisen (marked to market) bewertet.

Die WFG verfolgt eine konservative Anlagepolitik, die sowohl Anlagen in Anleihen und Geldmarktpapieren (Investment und Sub-Investment-Grade) als auch in Aktien vorsieht, die an regulierten Börsen und Kapitalmärkten gehandelt werden. Dem Effektenkursrisiko wird einerseits mit einer definierten Benchmark-Strategie mit strategischen Aktienengagements, andererseits mit der Diversifikation des Anlageportfolios begegnet. Ausserdem wurden zur Begrenzung des Effektenkursrisikos pro Anlageklasse Limiten festgelegt. Dazu gehört auch eine automatische Reduzierung des Aktienengagements, sobald das Aktienportfolio einen negativen YTD-Ertrag von 750.000 Euro erreicht, sodass der maximale negative Ertrag des Aktienportfolios auf 6 Millionen Euro pro Geschäftsjahr begrenzt wird.

In der Berichtsperiode wurde der automatische Reduzierungsmechanismus nicht ausgelöst.

4 Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Verlustrisiko, das infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse oder Systeme, menschlicher Fehler oder externer Ereignisse entsteht.

4.1 Rechtliche und Compliance-Risiken

Unter rechtlichen und Compliance-Risiken versteht die WFG das Risiko einer möglichen unbeabsichtigten Nichteinhaltung von Gesetzen, regulatorischen Vorgaben oder Standards, die negative Auswirkungen auf das Geschäft und die Geschäftsbeziehungen haben oder – im schlechtesten Fall – zur Auferlegung von Entschädigungszahlungen, Bussen, Strafzahlungen oder Geltendmachung sonstiger Haftungsansprüche führen könnte.

Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen ist für Finanz- und Versicherungsdienstleister eine Herausforderung. Das umfasst unter anderem Regeln für den Umgang mit Mitarbeitenden, mit Kunden und Geschäftspartnern, mit Daten und mit Behörden. Dabei steht ausser Frage, dass die WFG bestrebt ist, alle Regeln und Vorschriften für ihr Geschäft zu beachten und einzuhalten. Sie verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes Compliance-Management sicherzustellen und somit die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanz- und Versicherungsbrokerage-Geschäft zu erfüllen. Aufgrund der immer komplexeren rechtlichen Anforderungen beschäftigt die Würth-Gruppe eigene Experten und nimmt fallweise die Hilfe anerkannter externer Berater in Anspruch.

Die Mitarbeitenden besuchen regelmässig Schulungen und Weiterbildungen innerhalb und ausserhalb der (Würth-) Gruppe, um ihr Bewusstsein für die rechtlichen und Compliance-Risiken zu schärfen.

Ausserdem hat die Gruppe ein konzernweites Whistleblowing-Verfahren eingeführt, das nicht nur den Mitarbeitenden, sondern auch den Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern die Möglichkeit gibt, vermutete Compliance-Verstösse anonym zu melden.

Die WFG untersteht sowohl dem schweizerischen als auch dem niederländischen Steuerrecht und verfügt daher über operative Richtlinien und Verfahren, welche die Einhaltung der Vorschriften beider Steuerregimes sicherstellen.

4.2 Technologische Risiken

In ihrer Funktion als «Payment Factory» der Würth-Gruppe führt die WFG ein sehr grosses Volumen an Zahlungen aus, was ohne leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke nicht möglich wäre. Darum werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. In Zusammenarbeit mit Experten für Cybersicherheit ergreift die WFG laufend Massnahmen, um die Informations- und Kommunikationstechnologie vor der wachsenden Gefahr von Cyberangriffen zu schützen. Dies umfasst auch technische und organisatorische Schutzvorkehrungen und die Durchführung von Mitarbeiterschulungen zum Thema Cyberrisiken. Zudem verfügt die WFG über ein Business Disaster Recovery System. Die hohe Skalierbarkeit der ICT-Infrastruktur ermöglicht es, zusätzliches Geschäftsvolumen kosteneffizient und mit hoher Prozessqualität abzuwickeln.

4.3 Personalrisiko

Der Erfolg der WFG hängt zu einem grossen Teil von ihren Mitarbeitenden und deren Know-how ab. Mit ihren Ideen und Vorschlägen sind sie eng in die operativen Aktivitäten und Arbeitsprozesse eingebunden und leisten so einen wesentlichen Beitrag zum Fortbestand, zur kontinuierlichen Verbesserung und zu Innovationen. Das Personalrisiko wird für die WFG in den nächsten Jahren ein Thema sein, zumal der Konkurrenzkampf um die besten Arbeitskräfte weiterhin hart geführt werden wird. Der künftige Erfolg wird unter anderem davon abhängen, inwieweit es der WFG gelingt, kompetente Mitarbeitende zu rekrutieren, zu integrieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die Mitarbeiterfluktuation wird auf allen Hierarchieebenen dokumentiert und analysiert. Regelmässige Mitarbeiterumfragen – durchgeführt von unabhängigen Instituten – und die monatliche Überwachung der Mitarbeiterzu- und -abgänge gehören zu den wichtigsten Instrumenten, die es der WFG erlauben, ungünstige Entwicklungen zu erkennen, deren Auswirkungen auf die Rekrutierung zu analysieren und mittels zielgerichteter Massnahmen zu stoppen.

So kann dem Risiko personeller Engpässe infolge der heutigen demografischen Entwicklung unter anderem mit attraktiven Anstellungsbedingungen, einem modernen und im Vergleich zu den Mitbewerbern besseren Arbeitsumfeld sowie mit individuell abgestimmten Schulungsprogrammen begegnet werden. Personalentwicklungsmassnahmen können intern oder extern durchgeführt werden. Ein Fokus des Personalmanagements liegt auf der kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung und Schulung der Mitarbeitenden. Nachwuchsführungskräfte werden im Rahmen der Ausbildungsprogramme MC Würth, High Potential und Top Potential auf unterschiedliche Managementaufgaben innerhalb der Gruppe vorbereitet. Diese Programme bieten den Mitarbeitenden eine zielgerichtete und individuell an ihre Ambitionen und Fähigkeiten angepasste Weiterentwicklung, um sie auf die anstehenden Führungsaufgaben innerhalb der Gruppe vorzubereiten. Auch unabhängig von den internen Weiterbildungsprogrammen unterstützen die Würth-Gruppe und die WFG Mitarbeiterschulungen als wichtigen Teil eines lebenslangen Lernprozesses.

5 Nachhaltigkeit

5.1 Grundsätzliche Einordnung

Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an gesellschaftlicher Relevanz. Das führt zu einem geschärften Bewusstsein für Anliegen wie Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit und unternehmerisches Fehlverhalten. Dadurch verändert sich das Marktumfeld über alle Branchen hinweg rasch. Zudem haben sich durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Anlageentscheiden durch Investoren und kreditgebende Banken die diesbezüglichen Anforderungen an die Führung und das Risikomanagement von Unternehmen erweitert und verschärft.

So beeinflussen Nachhaltigkeitsrisiken, die auch als Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) bezeichnet werden, auch die Höhe der Kapital- und Versicherungskosten sowie die Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe und ihrer Geschäftspartner. Dem wird mit einem aktiven Nachhaltigkeitsmanagement auf strategischer und operativer Ebene und der Ausweitung einer entsprechenden Berichterstattung begegnet, auch bei der WFG.



E-Payment-Dienstleistungen

Das Kompetenzzentrum für
elektronische Zahlungslösungen

«Unabhängig vom Vertriebskanal muss jede Zahlung einfach, sicher und schnell erfolgen.»

Zahlungsgewohnheiten sind erfahrungsgemäss weltweit sehr unterschiedlich. Als erfahrene Spezialisten für elektronische Zahlungslösungen sind wir bei der Würth Finance International B.V. damit bestens vertraut. Wir beraten jede Würth Gruppengesellschaft individuell und können sie so bedarfsgerecht mit den passenden Leistungen unterstützen:

- Analysieren des Bedarfs für elektronische Zahlungen in allen Vertriebskanälen
- Evaluieren der richtigen Dienstleister
- Bereitstellen des Würth Omnichannel Payment Gateway – unserer weltweiten Infrastruktur für die Abwicklung von elektronischen Zahlungen über alle Vertriebskanäle hinweg
- Bewirtschaften der konzernweiten Rahmenverträge
- Unterstützen bei der technischen Einrichtung, beim Betrieb und bei der Erfüllung von Compliance-Anforderungen

Grossen Wert legen wir auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und Produkte. So können wir den Konzerngesellschaften nicht nur neue, hochsichere Zahlungsmöglichkeiten anbieten, sondern auch den ganzen Zahlungsprozess effizient automatisieren. Unsere Partnerschaften bauen wir stetig aus, wovon unsere Kunden weltweit profitieren können.

Nachhaltigkeitsrisiken befassen sich mit den potenziellen Auswirkungen, die ein Unternehmen, seine Stakeholder und die Umwelt oder Gesellschaft aufeinander ausüben können. Sie beruhen auf einer Dreiecksbeziehung, bei der jeder Knotenpunkt in zwei Richtungen wirkt. ESG-Risiken können sich positiv oder negativ auf Vermögenswerte, Geschäftsmodelle und den Ruf eines Unternehmens auswirken. Sie stehen in einer komplexen Ursache-Wirkung-Beziehung zum Risikorahmen und allen anderen Risikofaktoren. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken erfordert daher ihre systematische Integration entlang der drei Verteidigungslinien im Risikorahmen des Unternehmens. Die Grundlage dafür bilden zuverlässige und transparente Informationen.

Um diese Transparenz zu gewährleisten, hat sich die Würth-Gruppe dazu verpflichtet, im Jahr 2022 erstmals einen konzernweiten konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Dieser orientiert sich an den Richtlinien und Standards der Global Reporting Initiative (GRI), um die vielfältigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Aktivitäten der Würth-Gruppe zu erfassen. Daraus abgeleitet und auf der Basis konsistenter Daten und Messgrößen will auch die WFG ihre eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung aufbauen. Angestrebt wird ein System, das die Fortschritte in Bezug auf eine nachhaltigkeitsorientierte Unternehmensführung transparent und vergleichbar macht.

Die WFG erkennt zudem Chancen, auch bei der Gestaltung der eigenen Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeitsaspekte stärker zu berücksichtigen. Sie hat dafür bereits erste Ansatzpunkte identifiziert und wird diese in Abstimmung mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe konkretisieren.

5.2 Umweltschutz und Klimawandel

Umweltrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen durch den Klimawandel und den Bestrebungen, diesen abzuschwächen oder einzudämmen. Sie werden in zwei Kategorien unterteilt: Zu den physischen Risiken gehören die direkten Auswirkungen von Wetter- und Klimaveränderungen auf die Wirtschaft. Übergangsrisiken resultieren aus den gesellschaftlichen Veränderungen, die durch die Umstellung auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschaft entstehen.

Die WFG beabsichtigt, eine umweltfreundliche Unternehmensführung der Würth-Gruppe und ihrer Geschäftspartner zu unterstützen. Dazu gehört die Förderung und Finanzierung von Projekten, die zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen und die Umwelt schützen. Der erste Schritt dazu ist die Offenlegung und Berichterstattung quantitativer Kennzahlen zur Ist-Situation sowie die Schaffung von Anreizen für eine positive Nachhaltigkeitsentwicklung. Dazu wurden gemäss den Standards der GRI Kennzahlen eingeführt und erste Daten erfasst. Gleichzeitig werden die Aktivitäten der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) im Auge behalten und die neuesten Entwicklungen der IFRS-Standards verfolgt. Die WFG sieht die Integration von Umwelt- und Klimazielen in die Gestaltung von Finanz- und Versicherungslösungen als Chance und prüft entsprechende Anpassungen.

5.3 Soziale Verantwortung

Im Rahmen von ESG betreffen die sozialen Risiken die Folgen der Nichteinhaltung der sozialen Verantwortung eines Unternehmens in seiner Rolle als Arbeitgeber, Kunde, Dienstleister und Stakeholder in der Gesellschaft. Für die Würth-Gruppe und die WFG ist es seit jeher selbstverständlich, sich gegenüber allen Stakeholdern sozial verantwortungsvoll zu verhalten und die entsprechenden Werte bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der sozialen Architektur des Unternehmens hoch zu gewichten.

Bezüglich der Mitarbeitenden beschränkt sich das Engagement der WFG nicht auf die Gesundheit und die Sicherheit. Sie will ihre Mitarbeitenden bei ihrer Tätigkeit und Arbeitserfahrung unterstützen. Die WFG ist bestrebt, auf allen Unternehmensebenen ein breites Spektrum talentierter Mitarbeitender zu gewinnen und zu fördern; die Diversität der Belegschaft ist ihr ein Anliegen und ein faires Vergütungssystem eine Selbstverständlichkeit.

Basierend auf den Werten der Würth-Gruppe unterstützt die WFG in den Niederlanden und der Schweiz lokal soziale Projekte und Organisationen. Oft sind diese verbunden mit ehrenamtlichen Tätigkeiten der Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen der Special Olympics, einer Organisation, die sich mit Trainings- und Wettkampfangeboten im Sport für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung einsetzt oder bei NLdoet, der grössten Freiwilligenaktion in den Niederlanden.

5.4 Governance

Das dritte Segment von ESG befasst sich mit den Faktoren guter Unternehmensführung. Die Leitprinzipien in diesem Bereich sind Rechenschaftspflicht, Fairness, Transparenz und Verantwortung. Zu berücksichtigen ist, dass der spezifische institutionelle und kulturelle Kontext die Gestaltung und Überwachung eines Unternehmens massgeblich beeinflusst.

Die WFG verfügt über geeignete und wirksame Strukturen, Führungs- und Entscheidungssysteme, Verfahren und Prozesse sowie eine kompetente Besetzung der Führungs- und Aufsichtsgremien als wichtige Elemente zur Sicherstellung einer guten Unternehmensführung. Dazu kommen eine solide Finanzlage, ein umfassendes und wirksames Risikokontrollsystem und leistungsbezogene Vergütungsstrukturen.

Die Unternehmensführung der WFG ist darauf ausgerichtet, die relevanten rechtlich-regulatorischen Vorgaben einzuhalten, Widerhandlungen möglichst zu vermeiden und so die gute Reputation des Unternehmens zu schützen. Mit einem institutionalisierten Hinweisgeber-System wird die Identifikation und Meldung allfälliger Verstösse unterstützt. Bei der Aufklärung von nicht gesetzes- und normkonformem Verhalten wird eng mit den Behörden zusammengearbeitet.

Die dezentrale Struktur der Würth-Gruppe und kurze Entscheidungswege ermöglichen der WFG, hinsichtlich der Gestaltung der Unternehmensführung schnell auf Veränderungen zu reagieren und so das langfristig nachhaltige Wachstum zu unterstützen.

6 Covid-19

Eine nachhaltige Eindämmung der Covid-19-Pandemie ist bisher nicht gelungen. Die Gesundheitssysteme sind vielerorts überlastet. Es sind weiterhin weitgehende Schutzmassnahmen notwendig, welche die Freiheit der Menschen erheblich einschränken und die Weltwirtschaft auch in den nächsten

Quartalen in hohem Ausmass belasten werden. Erst wenn die Mehrheit der Bevölkerung gegen das Virus geimpft ist, können die Einschränkungen aufgehoben und eine konjunkturelle Erholung erwartet werden. Diese kann angesichts des bestehenden Nachholbedarfs in verschiedenen Branchen durchaus sehr dynamisch ausfallen.

Bis dahin können sich Auswirkungen auf den operativen Betrieb und den Konzernabschluss der WFG ergeben, die erst in der Folgeperiode ausgewiesen werden, beispielsweise bei der Bewertung von kurz- und langfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, bei Wertpapieren und anderen Vermögenswerten. Schwache Anlagemärkte, ein Rückgang der Prämien erträge im Versicherungsbrokerage, ein rückläufiges Zahlungsvolumen der Abteilung Payment Factory sowie ein potenziell steigendes Kreditvolumen werden unmittelbare, sich teilweise ausgleichende Auswirkungen auf die Erträge und somit das Betriebsergebnis haben, die sich im zweistelligen Prozentbereich bewegen können.

Angesichts der bestehenden Unsicherheiten bezüglich der weiteren Ertragsentwicklung verfügt die Geschäftsführung der WFG über verschiedene Massnahmenpakete, die je nach Entwicklung umgesetzt werden können. Zu diesen gehören die Verschiebung oder Streichung diskretionärer Ausgaben, die Limitierung nicht unbedingt notwendiger Investitionen, das Verhängen von Kurzarbeit sowie ein Einstellungsstopp. Die Finanzlage der WFG und der Würth-Gruppe ist gut. Das Unternehmen verfügt über ausreichend hohe Liquiditätsreserven, um seinen finanziellen Verpflichtungen in den kommenden Monaten nachzukommen, und kann dank seines hohen Kreditratings bei Bedarf am Kapitalmarkt neue Mittel aufnehmen.

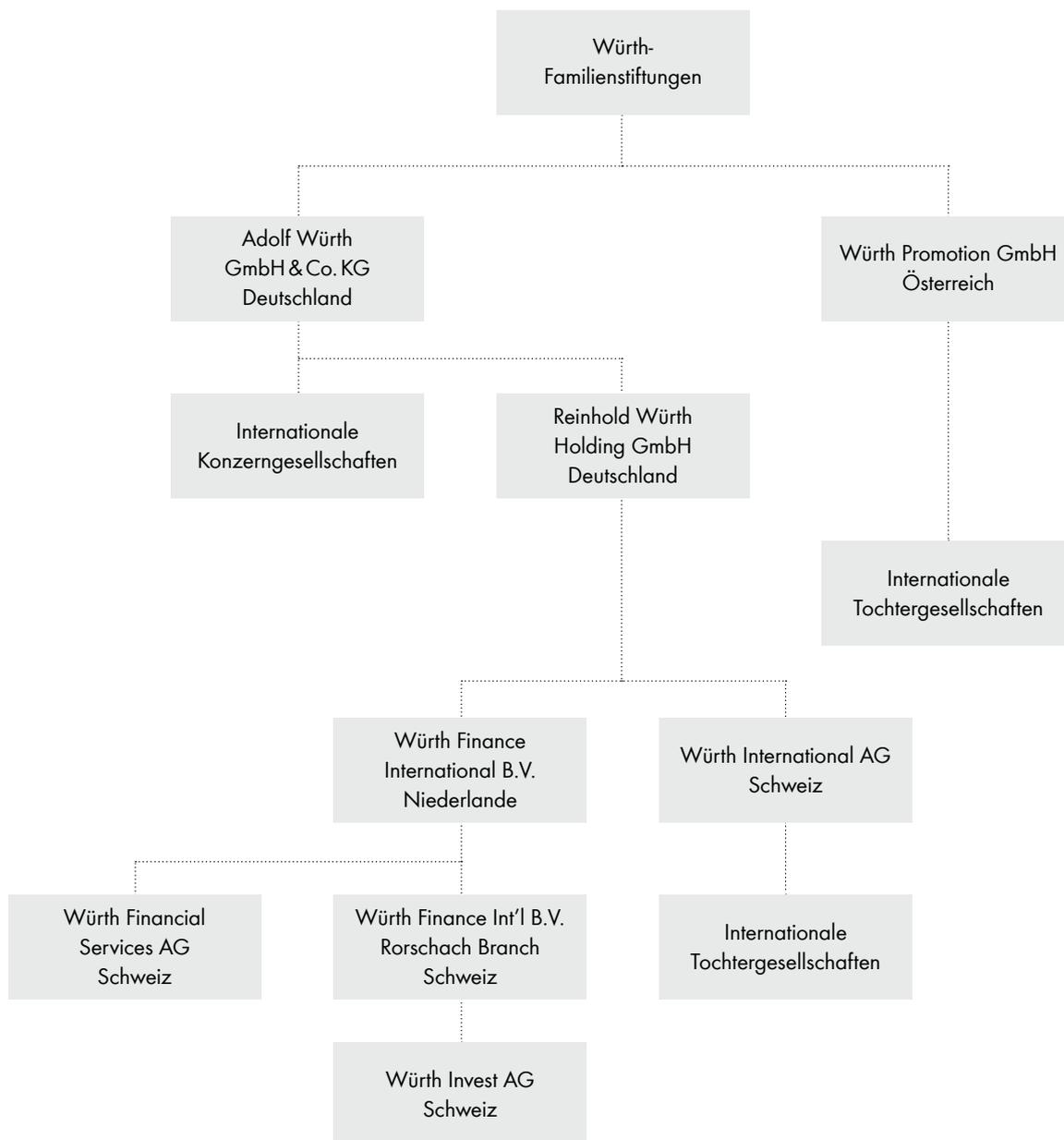
Die Geschäftsführung der WFG ist zum Schluss gekommen, dass es keine wesentlichen Unsicherheiten gibt, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Grundsätze unseres Risikomanagements

- Die Geschäftsführung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.
- Ein unabhängiger Kontrollprozess ist integraler Teil der Unternehmensstruktur.
- Die Mitarbeitenden kennen die wesentlichen Risiken in ihrem Tätigkeitsfeld und werden für diese sensibilisiert. Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsführung, Konzernleitung, Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Stakeholdern.
- Erträge werden gemäss der Risikofähigkeit (d. h. der Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann) geschützt.
- Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.

Würth-Gruppe

RECHTLICHE STRUKTUR (VEREINFACHTES ORGANIGRAMM)



GESELLSCHAFTSORGANE

(Stand: 31. Dezember 2021)

Aufsichtsrat			gewählt bis:
Würth Finance International B.V.			
Joachim Kaltmaier (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Vorsitzender		2022
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)	Mitglied		2025
Dr. Bernd Thiemann (ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG)	Mitglied		2022
Mag. Michel Haller (Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg Bank AG)	Mitglied		2022
Wolfgang Kirsch (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DZ Bank AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA)	Mitglied		2022
Dieter Gräter (Prokurist Finanzen, Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH)	Mitglied		2025
Christoph Raiithelhuber	Mitglied		2025
Ralf Schaich (Mitglied im Stiftungsaufsichtsrat der Würth-Gruppe, Prokurist Adolf Würth GmbH & Co. KG)	Mitglied		2025
Geschäftsführer			
Würth Finance International B.V.			
Björn van Odiijk			
Roman Fust			
Geschäftsführer			
Würth Financial Services AG			
Adrian Parpan			
Beat Jordan			
Geschäftsführer			
Würth Invest AG			
Roman Fust (Delegierter des Verwaltungsrats)			
Patrik Imholz			
Revisionsstellen			
EY, Amsterdam / Zürich:	Würth Finance International B.V.		
EY, Zürich:	Würth Financial Services AG, Würth Invest AG		
Interne Revisionsstellen			
KPMG, Zürich:	Würth Finance International B.V.		

Würth Finance Group

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Bestehende Kapitalmarkttransaktionen der Würth Finance International B.V. per 31. Dezember 2021:

Anleihen				
Nominalbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:	Börse:
EUR 500 Mio.	1,000%	1,039%	19.05.2015–19.05.2022	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1234248919
EUR 500 Mio.	1,000%	1,038%	25.05.2018–25.05.2025	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1823518730
EUR 750 Mio.	0,750%	0,782%	21.05.2020–22.11.2027	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS2176534795

Alle Anleihen wurden von Standard & Poor's mit dem Rating A bewertet.

Bei der Anleihe mit Fälligkeit 19. Mai 2022 wurde die 3-Monats Par Call-Option fristgerecht vor dem 14. Januar 2022 ausgeübt. Die Fälligkeit der Anleihe über 500 Millionen Euro war damit neu der 21. Februar 2022.

Für die Anleihen mit Fälligkeit 25. Mai 2025 und 22. November 2027 bestehen ebenfalls 3-Monats Par Call-Optionen.

Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm		
Nominalbetrag:	Coupon:	Laufzeit:
EUR 500 Mio.	variabel	7 Tage - 2 Jahre

Neben der Würth Finance International B.V. kann auch die Adolf Würth GmbH & Co. KG im Rahmen dieses Programms kurzfristige Commercial Papers von kumuliert bis zu 500 Millionen Euro begeben.

Würth Finance Group

AUSZUG AUS DER JAHRESRECHNUNG 2021

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2021	2020
Geschäftsertrag		
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen	42.665	43.808
Zinsertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	15.408	15.017
Zinsaufwand	-43.903	-45.036
Netto-Zinsergebnis	14.170	13.789
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.234	16.275
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	43.725	37.668
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	14.789	12.376
Sonstiger ordentlicher Ertrag von verbundenen Unternehmen	797	1.709
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	6.846	-7.886
Total Geschäftsertrag	96.561	73.931
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-20.701	-19.394
Sonstige Verwaltungskosten	-11.485	-10.358
Abschreibungen	-1.845	-1.767
Total Geschäftsaufwand	-34.031	-31.519
Gewinn vor Steuern	62.530	42.412
Ertragssteuer	-9.587	-9.001
Latente Steuern	-82	-45
Jahresgewinn	52.861	33.366

Gesamtergebnisrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2021	2020
Netto nach Steuern		
Konsolidierter Gewinn	52.861	33.366
Total der in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Differenzen aus der Währungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben	-49	55
Nettogewinn / (-verlust) aus der Absicherung von Cashflows	3.457	-5.608
Total der nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Bewertungsgewinn / (-verlust) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	3.080	-418
Latente Steueraktiven an Absicherungen von Cashflows	2.062	0
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr	8.550	-5.971
Gesamtergebnis, netto nach Steuern	61.411	27.395

Konsolidierte Bilanz

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2021	2020
AKTIVEN		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	1.477	1.536
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	1.814	1.687
Sachanlagen	428	317
Darlehen an verbundene Unternehmen	1.429.290	1.163.513
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	4.670	9.537
Sonstige Finanzanlagen an verbundene Unternehmen	0	9.896
Latente Steueraktiven	2.062	0
Total Anlagevermögen	1.439.741	1.186.486
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.079.652	951.433
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	985	4.493
Sonstige Aktiven	3.623	3.940
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6.828	6.612
Wertschriften, zu Handelszwecken gehalten	68.479	68.937
Flüssige Mittel	859.052	1.126.950
Total Umlaufvermögen	2.018.619	2.162.365
Total Aktiven	3.458.360	3.348.851
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.000	16.000
Kapitalrücklage	5.000	5.000
Gewinnreserven	303.345	286.899
Sonstiges Ergebnis aus Absicherungen von Cashflows	-8.947	-14.466
Fremdwährungsumrechnung	-54	-5
Jahresgewinn	52.861	33.366
Total Eigenkapital	368.205	326.794
Langfristige Verbindlichkeiten		
Emittierte Anleihen	1.250.060	1.752.348
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	3.969	6.816
Leasingverbindlichkeiten	610	662
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	4.622
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	719	3.070
Latente Steuerverbindlichkeiten	320	400
Total langfristige Verbindlichkeiten	1.255.678	1.767.918
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Emittierte Anleihen	499.843	0
Commercial Paper	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.283.002	1.220.451
Leasingverbindlichkeiten	1.220	1.052
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11.988	1.674
Ertragssteuerverbindlichkeiten	7.020	5.954
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	8.347	5.696
Sonstige Verbindlichkeiten	15.565	12.513
Passive Rechnungsabgrenzungen	7.492	6.799
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1.834.477	1.254.139
Total Passiven	3.458.360	3.348.851

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnreserven	Rücklage zur Absicherung von Cashflows	Fremdwährungsumrechnung	Total
Stand: 1. Januar 2020	16.000	5.000	315.317	-8.858	-60	327.399
Jahresgewinn	0	0	33.366	0	0	33.366
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	55	55
Absicherung von Cashflows	0	0	0	-5.608	0	-5.608
IAS 19	0	0	-418	0	0	-418
Latente Steueraktiven an Absicherungen von Cashflows	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	32.948	-5.608	55	27.395
Dividendenzahlungen	0	0	-28.000	0	0	-28.000
Stand: 31. Dezember 2020	16.000	5.000	320.265	-14.466	-5	326.794
Stand: 1. Januar 2021	16.000	5.000	320.265	-14.466	-5	326.794
Jahresgewinn	0	0	52.604	0	0	52.861
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	-49	-49
Absicherung von Cashflows	0	0	0	3.457	0	3.457
IAS 19	0	0	3.080	0	0	3.080
Latente Steueraktiven an Absicherungen von Cashflows	0	0	0	2.062	0	2.062
Gesamtergebnis	0	0	55.941	5.519	-49	61.411
Dividendenzahlungen	0	0	-20.000	0	0	-20.000
Stand: 31. Dezember 2021	16.000	5.000	356.206	-8.947	-54	368.205

Die Würth Finance International B.V. hat ein autorisiertes Grundkapital von 80 Millionen Euro. Dieses setzt sich aus 160.000 Anteilsscheinen mit einem Nennwert von 500 Euro zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32.000 Anteilsscheine gezeichnet und voll einbezahlt, was 16 Millionen Euro entspricht.

Im Jahr 2021 wurde eine Dividende in Höhe von 20 Millionen Euro (625 Euro pro Anteil) für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet.

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2021	2020
Jahresgewinn	52.861	33.366
Abschreibungen und Wertminderungen	429	434
Anpassung Steuerrückstellung	1.065	-120
Aufwand/(Ertrag) aus latenten Steuern	-2.143	-1.138
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	-3.618	700
Währungsgewinne und -verluste (langfristige Darlehen)	-17.213	13.714
Währungsgewinne und -verluste (kurzfristige Darlehen)	-942	678
(Erhöhung)/Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Rückzahlung langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen	57.083	60.786
Vergabe langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen	-584.111	-368.891
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	156.959	423.490
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	8.375	-5.876
Sonstige Aktiven und Abgrenzungen	100	1.479
Erhöhung/(Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.551	573.318
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	300	5.110
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	3.746	-5.471
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-264.557	731.579
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-421	-168
Veräußerung Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-61	6
Erwerb Wertschriften	-28.451	-37.577
Veräußerung Wertschriften	30.449	31.653
Veräußerung sonstiger Finanzanlagen an verbundene Unternehmen	9.500	11.068
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	11.016	4.982
Erlöse aus Darlehen	0	746.086
Rückzahlung von Darlehen	0	-500.000
Commercial Paper	0	-100.000
Dividendenzahlungen	-20.000	-28.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-20.000	118.086
Nettodifferenzen aus der Währungsumrechnung	-48	67
Nettozunahme/(-abnahme) der flüssigen Mittel	-273.589	854.714
Netto flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	1.120.654	265.940
Netto flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	847.065	1.120.654
Nettozunahme/(-abnahme) der flüssigen Mittel	-273.589	854.714
Erhöhung/(Abnahme) der bezahlten Steuern	-8.254	-10.666
Erhaltene Zinsen	69.090	71.518
Bezahlte Zinsen	-37.334	-40.870

Die Mittel für diese Geldflussrechnung werden durch die flüssigen Mittel (netto) dargestellt.

Sprachversionen

Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

Herausgeber

Würth Finance International B.V.

Redaktion

Corporate Communications
Würth Finance International B.V.
Wirz Brand Relations AG, Zürich

Layout und Konzeption

Wirz Brand Relations AG, Zürich

Fotos

René Lamb Fotodesign, Kreuzlingen

Illustrationen

Nino Christen, Animation & Illustration,
Zürich

Kontaktadresse

Würth Finance International B.V., Amsterdam

Het Sterrenbeeld 35

NL-5215 MK 's-Hertogenbosch

Postadresse:

P.O. Box 344

NL-5201 AH 's-Hertogenbosch

Telefon +31 73 681 49 00

communications@wuerthfinance.net

wuerthfinance.net